

*Blätter des*  
*Schwäbischen*  
*Albvereins*

2/2004 110. Jg  
März / April



VAIHINGENIENZ:  
Albvereinsfest  
2004




# Zu bestellen beim Schwäbischen Albverein



**Bildband**  
**Rauhe Alb**  
Schwarz-Weiß-Fotos von Thomas Pfündel  
Texte von Eva Walter  
112 Seiten, 80 Fotos,  
Ganzleinenband mit Schutzumschlag

EUR 11,30



**Natur-Heimat-Wandern**  
**Blumenwiesen**  
Eine Handreichung für Naturfreunde und Wanderer

**Naturführer**  
**Blumenwiesen**  
Eine Handreichung für Naturfreunde und Wanderer  
323 Seiten,  
359 Abbildungen

EUR 10,20



**Natur-Heimat-Wandern**  
**Hegau und Linzgau**

**Wanderführer**  
**Hegau und Linzgau**  
Reihe Natur-Heimat-Wandern  
52 Rundwanderungen,  
4 mehrtägige Streckenwanderungen  
270 S., Fotos,  
Wanderkarte 1:100.000

EUR 10,20



**Natur-Heimat-Wandern**  
**Schwäbische Alb Nordrandweg (HW 1)**

**Wanderführer**  
**Schwäbische Alb Nordrandweg (HW 1)**  
Reihe Natur-Heimat-Wandern  
18 Strecken- und Rundwanderungen  
207 Seiten, Fotos, Skizzen

EUR 10,20



**Pflanzenpostkarten**  
6 Motive aus dem Bildband „Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb“

je Karte EUR 1  
im Set (3x6 Motive) EUR 15



**Schirmmütze**  
mit eingesticktem Albvereins-Logo  
Grün, Rot, Schwarz

EUR 8,60



**Armbanduhr**  
mit goldfarbenem Albvereins-Logo auf dem Zifferblatt

EUR 42,50



**Alb-Quartett**  
Spiel mit 15 Quartetten

EUR 4,95

Albvereinsfest und Jahreshauptversammlung in Vaihingen/Enz <b>Einladung und Programm</b>	4	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß <b>Vizepräsident Günther Hecht zum 70. Geburtstag</b>	20
Lothar Behr <b>Vaihingen an der Enz – alte Stadt mit Charme und Zukunft</b>	7	Wandertipp <b>Rund ums Wanderheim Friedberg</b>	21
Gunther Haug Abenteuer Landesgeschichte <b>Schauplatz Vaihingen/Enz</b>	11	<b>Mundart &amp; Musik</b>	22
Dr. Simone Stork Zeitreise in die Keltenzeit <b>Das Keltenmuseum Hochdorf/Enz</b>	12	<b>Kinderseite – Märchen</b>	23
Nachgefragt <b>Enzschlinge</b>	16	Dorothee Bucka Wanderzeit – Zeitreise – Reisekunst <b>Erster Kompaktlehrgang für Wanderführer</b>	24
Ausblick – Überblick <b>Unsere Panoramatafeln</b>	17	Boris Retzlaff Mehr Platz für die schwäbische Kultur <b>Umbauarbeiten im Jetter-Haus</b>	26
Albvereinsjugend aktiv <b>Vier Jahre JULEICA</b>	18	Neuerscheinung <b>Dudelsackmusik aus Europa</b>	27
		<b>Forum</b>	27
		<b>Schwäbischer Albverein – Intern</b>	30
		<b>Schwäbischer Albverein – Aktiv</b>	32
		<b>Neue Bücher &amp; Karten</b>	33

Liebe Leserinnen und Leser,

der Schwäbische Albverein lädt in diesem Jahr zum Albvereinsfest und zur Jahreshauptversammlung nach Vaihingen an der Enz ein. Aus diesem Anlass ist diese Ausgabe der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ dem Veranstaltungsort gewidmet. Kultur und Geschichte von Vaihingen an der Enz, Entdeckenswertes in Natur und Landschaft und das eindrucksvolle Keltenmuseum in Hochdorf werden vorgestellt. Die Ortsgruppen von Vaihingen an der Enz und der Stromberggau haben ein vielfältiges

Programm für Sie zusammengestellt: Wanderungen, buntes Kulturprogramm, besondere Veranstaltungen für Familien, naturnahe sportliche Aktivitäten. Sehen Sie selbst auf den nächsten Seiten, was der Schwäbische Albverein alles zu bieten hat!

Viel Vergnügen bei den Entdeckungstouren wünschen

*Dr. Eva Walther & Thomas Pfündel*

**Herausgeber und Verlag**  
Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart  
Hospitalstraße 21 B / 70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22585-0, Fax -92  
Geschäftszeiten: Mo-Fr 8<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

**Schriftleitung**  
Dr. Eva Walther & Thomas Pfündel  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Telefon 0711/9018810  
[schriftleitung@schwaebischer-albverein.de](mailto:schriftleitung@schwaebischer-albverein.de)  
[www publica-stuttgart.de](http://www publica-stuttgart.de)

**Gestaltung/Satz:**  
Dipl.-Designer FH Hans Georg Zimmermann  
[www.typomage.de](http://www.typomage.de)

**Anzeigen**  
Schwäbischer Albverein / Hannelore Wölfel  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22585-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
Nr. 2826000 Landesbank BW (BLZ 600 50101)  
ISSN 1438-373X  
Auflage 87.000  
Sechs Ausgaben jährlich  
(jeweils Anfang Jan. / März /  
Mai / Juli / Sept. / Nov.)

Redaktionsschluss	Anzeigenschluss
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.



# ALBVEREINS- FEST 2004

5. BIS 6. JUNI

VAIHINGEN / ENZ

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS E.V.

Die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins lade ich hiermit herzlich zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am Sonntag, den 6. Juni 2004, 10 Uhr, in die Stadthalle nach Vaihingen/Enz ein. Das Programm des Albvereinsfests und die Tagesordnung der Hauptversammlung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des Schwäbischen Albvereins



## HERZLICHE EINLADUNG ZUM ALBVEREINSFEST 2004 IN VAIHINGEN AN DER ENZ

**W**ir freuen uns auf Sie, nicht zuletzt auch deshalb, weil der Schwäbische Albverein hier wieder einmal mit großem Selbstbewusstsein zeigen kann, dass Wandern wieder „in“ ist. Bei uns im Unterland findet der Wanderer eine beeindruckende Natur und beachtenswerte Kultur vor. Die Wege dahin sind mit Liebe gesucht und mit viel Mühe gestaltet worden. Reich sind die Eindrücke, die der Wanderer mit nach Hause nimmt. Dafür sorgt die jeweilige Eigenart der besuchten Region. Den Charakter unserer Landschaft prägen im Enztal und im nördlichen Stadtbereich der Stromberg mit dem Weinrebanbau, während südlich der Enz die schon herb anmutende Stroh- und Heckengäulandschaft bestimmend wird.

Die abwechslungsreiche Schönheit unserer Heimat hat in den letzten Jahren vor allem junge „Siedler“ hierher gezogen. Dadurch ist unsere Stadt mit ihren neun Stadtteilen auf über 28.000 Einwohner angewachsen. Trotzdem gibt es noch viel freie Natur zum Genießen, unter anderem auf den

vom Schwäbischen Albverein ausgeschilderten Pfaden mit herrlichen Ausblicken. Zuletzt haben unsere örtlichen Albvereinsgruppen 13 Rundwanderwege in Zusammenarbeit mit der Stadt Vaihingen an der Enz mit einer besonderen Beschilderung entworfen. Sie führen zu Sehenswürdigkeiten und bieten die Möglichkeit zur Einkehr. Regionaltypische Speise- und Getränkeangebote vermitteln den Eindruck des Bodenständigen, des Unverfälschten. Genießen Sie unsere Stadt mit den Zeugnissen ihrer reichen Vergangenheit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen, dass es nicht der letzte bleiben wird.

Heinz Kälberer  
Oberbürgermeister  
Vaihingen/Enz

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des  
Schwäbischen Albvereins

Dieter Auracher  
Vorsitzender  
des Stromberggaus



VAIHINGEN AN DER ENZ



ENSINGEN



ENZWEIHINGEN



HORRHEIM

Das **Festabzeichen** (3 Euro pro Person) gilt gleichzeitig als Busfahrkarte für Sonderbusse sowie als Eintrittskarte für alle Veranstaltungen.

## PROGRAMM AM SAMSTAG, 5. JUNI

- 8.30 h Öffnung des Tagungsbüros im Rathaus
- 8.30 h Sitzung des Hauptausschusses des Schwäbischen Albvereins
- 9-19 h Bücherstand des Schwäbischen Albvereins beim Rathaus
- 10-19 h Volkstanzgruppen tanzen auf verschiedenen Auftrittsplätzen
- 11 h Öffnung der Bewirtungsstände auf dem Marktplatz
- 14 h Wanderungen: W 1, W 2
- 14 h Stadtführung ab Marktplatz
- 15-17 h Konzert der Volkstanzmusikgruppen in der Peterskirche
- 19-21 h Begrüßungsabend in der Stadthalle unter der Gesamtregie der OG Vaihingen/Enz
- 20 h Danzfescht auf dem Marktplatz mit der Volkstanzmusik Frommern
- 21 h Gemeinsames Festen auf dem Marktplatz

## PROGRAMM AM SONNTAG, 6. JUNI

- 8.30 h Öffnung des Tagungsbüros im Rathaus
- 8.30 h Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche
- 11 h Öffnung der Bewirtungsstände auf dem Marktplatz
- 9.30-14 h Bücherstand des Schwäbischen Albvereins beim Rathaus
- 11-17 h Volkstanzgruppen tanzen auf verschiedenen Plätzen
- 10 h **HAUPTVERSAMMLUNG  
DES SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS  
in der Stadthalle**  
  
mit Grußworten und Ansprache des Vertreters der Landesregierung, Berichten des Albvereinspräsidenten und des Hauptjugendwarts, Abrechnung 2003 mit Bericht der Rechnungsprüfer und Haushaltsplan 2004, Ehrungen etc.
- 10 h Wanderungen W 1, W 2, W 3, W 4, W 5

- 10 h Mannschafts-Wettkämpfe an der Kletterwand und mit dem Großkanadier auf der Enz
- 12-14 h Besichtigung des Turms der evangelischen Stadtkirche
- 12.45 h Festzug von der Stadthalle zum Marktplatz mit dem Musikverein Vaihingen
- 13 h Wimpelbandausgabe auf dem Marktplatz
- 13.15 h Fortsetzung des Kulturprogramms und gemeinsames Festen aller Teilnehmer auf dem Marktplatz
- 14 h Stadtführung ab Marktplatz
- 14-15.30h „Mitanand danza“ (Offenes Volkstanzen) im Spitalhof
- 15 h Siegerehrung: Großkanadier- und Kletterwandwettkampf und Altstadtrallye auf dem Marktplatz

## JUGEND & FAMILIEN

### SAMSTAG:

- 14 Uhr, **Wir schauen dem Imker über die Schulter** und basteln **Nisthilfen für Wildbienen**, Parkplatz Landschaftsgärtnerei Stefan Fleischle, Ensingen
- 21 Uhr, **Disco der Albvereinsjugend** im Pavillon des Musikvereins Vaihingen, Alter Postweg 14

### SONNTAG:

- 10 Uhr, **Mannschafts-Wettkämpfe mit dem Großkanadier** (7 Personen) auf der Enz für jedermann, Anmeldung bis 5.5.2004 bei der Jugendgeschäftsstelle
- 10 Uhr, **Familiengerechte Wanderung** zur Eselsburg mit der bekannten Märchenerzählerin Sigrid Früh, siehe W 3
- 10 Uhr, **Ausstellung und Beratung:** Moderne Wanderkleidung – Sportliches Wandern – Wanderforum für alle Altersstufen und die Familie am **Infostand Familie- und Jugend** und bei der Kletterwand am Rathaus, **Sport in der Natur** mit Forstdirektor Frieder Schwarz vom Forstamt Vaihingen/Enz
- 10-12 Uhr: **Kinderbetreuung** im Löwensaal der Stadthalle während der Hauptversammlung
- 14 Uhr: **Start zum Nordic Walking & Nordic Blading** an der Kletterwand am Rathaus.

### SAMSTAG & SONNTAG:

**Infostand Jugend & Familie** beim Marktplatz, **Naturerlebnis-Straße**, betreut vom Arbeitskreis Natur, **Kinderschminken**, **Zauberer Pedro** mit seiner Zaubershow und Überraschungen, **Kletterwand** am Rathaus, **Altstadtrallye:** „Spaß für Jung und Alt“ mit tollen Preisen (Anmeldung am Infostand von Jugend & Familie).

Im Friedrich-Abel-Gymnasium, Alter Postweg 6, sowie in der Ferdinand-Steinbeis-Realschule, Heilbronner Str. 31, werden für Familien und Jugendliche Klassenzimmer zur Übernachtung bereitgestellt. Benötigt werden Schlafsack und Isomatte/ Luftmatratze. In der Cafeteria des Jugenddorfs Schloss Kaltenstein wird das Frühstück serviert. Die Kosten für Übernachtung und Frühstück betragen 3,50 Euro pro Person, ausgenommen sind Kinder bis 6 Jahre.

## WANDERUNGEN

W 1 – Samstag 14 Uhr, Sonntag 10 Uhr

**Kurzweilige Enztalwanderung durch die Steillagen der Weinorte Roßwag und Mühlhausen**

Von Vaihingen/Enz (217 m) über Schloss Kaltenstein (285 m) zur Seemühle (210 m), kurzer Anstieg zum Orientierungsstein der OG Vaihingen/Enz (310 m), weiter über die Weinkanzel, Ruine Altroßwag zum Aussichtspunkt Enztalblick, danach auf dem Panoramaweg über der großen Enzschleife nach Mühlhausen (212 m), von hier mit dem Bus zurück nach Vaihingen/Enz. Ausgangspunkt: Marktplatz Vaihingen/Enz, Rathausecke  
Wanderzeit ca. 3 Stunden, Höhenunterschied ca. 150 m

W 2 – Samstag 14 Uhr, Sonntag 10 Uhr

**Der Vaihinger Rundweg –**

**Von Vaihingens Höhen die Aussicht genießen**

Der Vaihinger Rundweg bietet eine gute Möglichkeit, sich einen Überblick über die Stadt Vaihingen an der Enz zu verschaffen und von Vaihingens Höhen so manche Aussicht zu genießen. Er kann an mehreren Stellen abgekürzt werden.

Ausgangspunkt: Marktplatz Vaihingen/Enz

Wanderzeit ca. 4 Stunden, Höhenunterschied ca. 180 m

W 3 – Sonntag 10 Uhr

**Familienwanderung zur Eselsburg**

Fahrt mit dem Bus von Vaihingen/Enz nach Ensingen (257 m). Wanderung durch den Ortskern zum Albvereinslehrgarten und zur Eselsburg (392m). Die Eselsburg ist geöffnet und bewirtschaftet. Für Kinder gibt es tolle Spielgelegenheiten im Gelände, ein kleiner Spielplatz ist vorhanden. Die Strecke ist kinderwagengerecht. Zurück geht es wieder zu Fuß nach Ensingen, dann mit dem Bus zurück nach Vaihingen/Enz. Uns begleitet die bekannte Märchenerzählerin Sigrid Früh.

Ausgangspunkt: Vaihingen/Enz, Grabenstraße (Bustransfer), Treffpunkt in Ensingen: Hauptstraße (Wander-Infotafel)

Wanderzeit ca. 3 Stunden, Höhenunterschied ca. 135 m

W 4 – Sonntag 10 Uhr

**Wein- und Kloster-Rundweg**

Fahrt mit dem Bus von Vaihingen/Enz nach Horrheim, Marktplatz. Kleine Ortsführung in Horrheim (224 m) mit Besichtigung der Alten Kelter. Wanderung zum Natur- und Vogelschutzgebiet „Unterer See“, von hier auf dem Weinlehrpfad hinauf zum Aussichtspunkt auf dem Klosterberg (378 m), weiter zur Ausgrabungsstätte des ehemaligen Augustinerinnen-Eremiten-Klosters (430 m), am Nonnensessel vorbei hinunter zur neuen Kelter. Von hier mit dem Bus zurück nach Vaihingen/Enz.

Ausgangspunkt: Vaihingen/Enz, Grabenstraße

Wanderzeit ca. 3 Stunden, Höhenunterschied ca. 181 m

W 5 – Sonntag 10 Uhr

**Auf dem Milchsäules-Rundweg zum keltischen Fürstengrabbügel**

Fahrt mit dem Bus von Vaihingen/Enz nach Enzweihingen, Wanderparkplatz Bruckenwasen (200 m), von dort Richtung Riet durch das Rubholz nach Hochdorf (348 m), vorbei am Keltenmuseum zum keltischen Fürstengrabbügel, weiter durch das Pulverdinger Holz und hinunter ins Enztal zum Ausgangspunkt. Mit dem Bus zurück nach Vaihingen/Enz.

Ausgangspunkt: Vaihingen/Enz, Grabenstraße

Wanderzeit ca. 4 Stunden, Höhenunterschied ca. 150 m



## VERANSTALTUNGSORTE

- 1 Rathaus
- 2 Marktplatz
- 3 Stadthalle
- 4 Jugenddorf Schloss Kaltenstein
- 5 Friedrich-Abel-Gymnasium, Alter Postweg 6
- 6 Ferdinand-Steinbeis-Realschule, Heilbronnerstr. 31
- 7 Peterskirche
- 8 Pavillon des Musikvereins, Alter Postweg 14

## SPONSOREN DES ALBVEREINSFESTES 2004:

- Alpirsbacher Klosterbrauerei, Alpirsbach  
Dr. Karl Bausch GmbH & Co. KG, Vaihingen/Enz  
Robert Bosch GmbH  
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH, Vaihingen/Enz  
Kreissparkasse Ludwigsburg  
Nowitzki, Knittlingen  
Bekleidungshaus Sämann, Mühlacker  
Ernst Kumpf GmbH und Co. KG, Fruchtsäfte, Markgröningen  
Druckerei Stegmaier GmbH, Mühlacker  
Winzergenossenschaft Horrheim-Gündelbach  
Winzergenossenschaft Roßwag-Mühlhausen  
D. Lang GmbH und Co. KG, Werbung in Metall, Mühlacker  
Fa. Ezel Gebr. GmbH und Co., Bauunternehmung, Vaihingen

### KONTAKTADRESSEN:

Dieter Auracher  
Ludwigsburger Str. 35  
71732 Tamm  
Tel. 0 71 41 / 60 20 38

Norbert Kötter  
Einsteinstr. 15  
71665 Vaihingen/Enz  
Tel. 0 70 42 / 12 41 4



Foto: Th. Pfündel

# Vaihingen an der Enz – alte Stadt mit Charme und Zukunft

Von Lothar Behr, Stadtarchivar

Alljährlich wird am Pfingstmontag auf dem Vaihinger Marktplatz offiziell der erstmals 1687 erwähnte „Maientag“ eröffnet, der aus einem Kinderfest hervorgegangen ist und wohl auf eine noch wesentlich längere Tradition zurückblicken kann. Einer der glanzvollen Höhepunkte des Maientags ist der große historische Festumzug, der an diesem Tag unterhalb von Schloss Kaltenstein durch die Straßen der Stadt zieht. Begebenheiten und Gestalten der Geschichte Vaihingens werden so wieder lebendig. Nicht fehlen dürfen dabei Faho, das Oberhaupt einer Alamannensippe, dem Vaihingen (779 erstmals als „Feinga“ genannt) vermutlich den Namen verdankt, ebenso wenig wie Graf Gottfried von Vaihingen, der die Stadt um 1230 gründete und ihr das Stadtrecht verlieh.

Über die Markgrafen von Baden und die Grafen von Oettingen kamen Stadt und Burg Vaihingen im 14. Jahrhundert an die Württemberger. Vaihingen wurde Amtsstadt. Auf Schloss Kaltenstein saß ein württembergischer Obervogt als Vertreter des neuen Stadtherrn. Die Entwicklung der Stadt wurde wesentlich durch die Lage an der großen alten Fernhandelsstraße Speyer-Cannstatt-Ulm-Augsburg geprägt, zudem war Vaihingen Grenzstadt gegen Baden.

Im 15. Jahrhundert blühte Vaihingen auf. Ein Spital wurde gegründet und ein dazu gehöriges Armenhaus gebaut. Eine



Foto: Stadtarchiv Vaihingen/Enz

„Vaihinger Dreiklang“ wird das Ensemble von Rathaus (links), Hochwachturm von Schloss Kaltenstein (Mitte) und Stadtkirche (rechts) genannt (Bild ganz oben). Das Rathaus, ein stattliches massives Gebäude, wurde 1720 neu erbaut. Es trägt einen Uhrturm und eine Fassadenmalerei (um 1900). Seit mehr als 300 Jahren wird beim Maientag die Stadtgeschichte von Schülerinnen und Schülern nachgespielt (Bild oben). Höhepunkt ist ein Festzug durch die Innenstadt.

Lateinschule ist nachweisbar; ein drittes Stadttor und der noch heute bestehende dicke Pulverturm, eine Stiftung der Bürgerfamilien Grempp und Aschmann, wurden errichtet. Die Peterskirche, ursprüngliche Siedlungskirche außerhalb der Stadtbefestigung, wurde damals erweitert und ausgeschmückt. Der Handel (u. a. mit Wein) und die Tuchmacherei waren einträgliche Erwerbszweige. Eine wichtige Lebensader war auch die Enz. Sie trieb die Mahlmühlen und die Sägmühle an, und entlang des abgeleiteten Mühlkanals gingen zahlreiche Gerber in der Enzvorstadt ihrem Handwerk nach. Auch die Flößerei spielte eine Rolle; erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Holzgarten in Vaihingen aufgelöst. Aber die Flussnähe machte der Stadt auch zu schaffen. Oft trat die Enz über die Ufer und richtete dabei erhebliche Schäden an.

## Kriege und Brandkatastrophen

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts wurde die innerhalb der Stadtbefestigung bestehende Marienkapelle zur heutigen evangelischen Stadtkirche ausgebaut. 1530 erhielt die Stadt ein neues Wappen in Anlehnung an das Wappen der Grafen von Vaihingen: in Gold unter einer rechtshin liegenden schwarzen Hirschstange (württembergisch) auf blauem Vierberg ein stehender blauekrönter und blaubezungter roter Löwe. Unter Herzog Christoph begann 1564 eine grundlegende Erneuerung des bereits 1096 als „castrum Vehingen“ erwähnten Schlosses Kaltenstein. Im 17. Jahrhundert erlitt Vaihingen eine Serie von Katastrophen. 1617 und 1618 wüteten schwere Brände in der Stadt, 1693 kam es im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekrieges erneut zu einem großen Brand, der die Stadt nun fast vollständig zerstörte, u. a. die Stadtkirche, die Schulen und das Rathaus.

Vaihingen erholte sich danach nur mühsam. Gut sieben Jahre dauerte es, bis in der nur zum Teil wieder hergerichteten Stadtkirche Gottesdienste abgehalten werden konnten, mehr als 30 Jahre, bis die erste Sitzung von Gericht und Rat im neu errichteten Rathaus stattfinden konnte.

Der Spanische Erbfolgekrieg, der Siebenjährige Krieg und die Koalitionskriege belasteten mit ihren unentwegten Truppendurchzügen und Einquartierungen die Stadt schwer. Besondere Unruhe herrschte im Jahre 1760 in Vaihingen. Der berühmte Verbrecher Friedrich Schwahn genannt Sonnenwirtle, der aus Ebersbach an der Fils stammte, wurde in Vaihingen gefangen genommen, verhört und hingerichtet. Inspiriert durch seinen Freund und Lehrer Friedrich Abel,

ein Sohn des damaligen Vaihinger Oberamtmanns, der den Sonnenwirtle verhört hatte, hat sich Friedrich Schiller in der Novelle „Ein Verbrecher aus verlorener Ehre“ mit Schwahn auseinandergesetzt; Hermann Kurz diente das Leben Schwahns als Vorlage für seinen Roman „Der Sonnenwirt“ (siehe „Abenteuer Landesgeschichte, S.11).

Von 1800 bis 1818 fand Schloss Kaltenstein, das um 1734 festungsmäßig ausgebaut worden war, als Garnison und Kriegslazarett Verwendung.



Die Lage an der Enz bietet reizvolle Perspektiven: Über der Altstadt thront das von Weinbergen gesäumte Schloss Kaltenstein. Aus dem Häusermeer der Altstadt erhebt sich die evangelische Stadtkirche (Bild oben). Der runde Pulverturm über dem Flussufer gehört zur einstigen Stadtbefestigung (Bild rechts oben). Wie die Enz den Einwohnern der Stadt zu schaffen machte, zeigen die Hochwassermarken an der Ecke Bädergasse/ Auricher Straße (Bild links unten). Wer genauer hinschaut, findet hübsche Details aus der Stadtgeschichte an den Häusern, beispielsweise die Wappen des Vaihinger Spitals (links) und der Familie Grempp am ehemaligen Spitalgebäude Ecke Stuttgarter- und Auricher Straße (Bild unten). Das Wappentier der Vaihinger zierte den 1947 von Fritz von Gravenitz geschaffenen Marktplatzbrunnen (Bild rechts unten).



Foto: Stadtarchiv Vaihingen/Enz



Foto: Stadtarchiv Vaihingen/Enz





Foto: Stadtarchiv Vaihingen/Enz



Foto: Stadt Vaihingen/Enz

## Aufschwung und Rückschlag

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts kam Aufbruchstimmung auf. 1829 wurde nach Norden ein neues Tor in die Stadtmauer gebrochen, der Stadtgraben zugeschüttet und die heutige Grabenstraße angelegt. Nördlich der Grabenstraße wurde die Anlegung einer neuen Vorstadt geplant, die allerdings nur zum Teil realisiert wurde. Schloss Kaltenstein wurde 1843 zum Arbeitshaus umfunktioniert. Heinrich Franck produzierte in seinem Stammhaus in der heutigen Stuttgarter Straße ab 1828 im großen Stil Ersatz-Kaffee aus Zichorien, Gottlieb Conradt nahm die industrielle Herstellung von Leim auf. Doch schon bald sollte ein herber Rückschlag erfolgen. Durch den Bau der „Westbahn“ Stuttgart-Bruchsal geriet Vaihingen in den Verkehrsschatten; die Stadt verfügte lediglich über einen ortsfernen Bahnanschluss, was sich in der Zeit zunehmender Industrialisierung besonders negativ auswirkte.

1868 verlegte die Firma Heinrich Franck ihren Sitz von Vaihingen nach Ludwigsburg, von wo sie einen weltweiten Aufschwung nahm. Die Einwohnerzahlen Vaihingens gingen von 1852 bis 1900 von 3392 auf 2940 zurück; erst 1939 wurde die Zahl von 1852 wieder erreicht. 1904 kam es durch die Eröffnung einer Nebenbahnstrecke zum direkten Anschluss Vaihingens an das moderne Verkehrsnetz. 1938 wurden die Oberämter Maulbronn und Vaihingen zusammengelegt, Vaihingen wurde Kreisstadt.

Im August 1944 wurde im unteren Glattbachtal das Konzentrationslager „Wiesengrund“ als Außenstelle des KZ Natzweiler/Elsass eingerichtet. Bis zur Befreiung des Lagers durch die Franzosen am 8. April 1945 fanden fast 2000 In-

sassen des Lagers dort den Tod. Heute erinnern eine Gedenkstätte und ein Ehrenfriedhof an das Grauen.

Als Gründer des Christlichen Jugenddorfwerks bezog Pfarrer Dannenmann 1949 Schloss Kaltenstein als „Stammburg“ des Jugenddorfwerks. Bis heute besteht diese Einrichtung in den Räumen des Schlosses und benachbarten Gebäuden fort.



Foto: Stadtarchiv Vaihingen/Enz



Fotos: Günther Kühnemann



Seit 1987 darf Vaihingen den Titel „Internationale Stadt der Rebe und des Weines“ tragen; Weinberge prägen das Gesicht der Stadt (Bild unten) und ihrer Stadtteile wie Gündelbach (Bild oben). Im Weinmuseum und am Weinlehrpfad in Horrheim kann man sich über die Geschichte des Weinbaus und die bekannten Weinlagen informieren. Der Aussichtsturm des Schwäbischen Albvereins auf dem Eselsberg lädt zu einem Ausflug ein (Bild oben rechts), beispielsweise zur Familienwanderung am 6. Juni 2004. Die Wanderungen beim Albvereinsfest führen zu den schönsten Stellen der Gegend.

## *Entwicklung zur Großen Kreisstadt*

Einen weiteren wichtigen Einschnitt bedeutete für Vaihingen die Kreis- und Gemeindereform Anfang der 1970er Jahre. Der Kreis Vaihingen wurde aufgelöst – das „Vai“-Kennzeichen verschwand. Vaihingen kam zum Kreis Ludwigsburg; durch die Eingemeindung der umliegenden Gemeinden Aurich, Ensing, Enzweihingen, Gündelbach, Horrheim, Kleinglattbach, Riet und Roßwag wurde Vaihingen 1973 zur Großen Kreisstadt.

In den 1980er Jahren wurden die Bemühungen um die Altstadtsanierung erheblich verstärkt. Mittel standen zur Verfügung, Sanierungsquartiere wurden ausgewiesen, öffentliche Bauvorhaben in Angriff genommen, die im Umfeld auch Gebäudesanierungen von Privaten anregten.

Ein Meilenstein war der Ausbau einer Umgehungsstraße, die den historischen Ortskern Vaihingens vom belastenden Durchgangsverkehr befreite und die Einrichtung einer Fußgängerzone ermöglichte, die im Sommer 1990 der Öffentlichkeit übergeben wurde.

Die Stadt profitierte besonders vom Bau der Neubaustrecke der Bahn Stuttgart-Mannheim. Der neue Bahnhof Vaihingen/Enz ging am 30. September 1990 in Betrieb und trägt heute wesentlich zu einer neuen Standortqualität bei.

Die Ausweisung neuer Baugebiete hat zu einer dynamischen Wachstumsentwicklung der Stadt geführt. Weitere wichtige Wachstumsimpulse werden auch von der Gewerbeansiedlung erwartet. Mit dem „Perfekten Standort“, einem großflächigen Areal in landschaftlich reizvoller Umgebung, steht für die zukünftige Entwicklung Vaihingens ein hervorragendes Potential zur Verfügung.



Foto: Stadt Vaihingen/Enz



## Schauplatz Vaihingen/Enz

Am 21. Juli des Jahres 1760 endete in Vaihingen an der Enz das Leben eines der gefürchtetsten Verbrecher seiner Zeit: Johann Friedrich Schwahn, der als „der Sonnenwirtle“ in die Geschichte des 18. Jahrhunderts eingegangen ist, wurde auf dem Richtplatz in der Vaihinger Oberamteigasse auf das Rad geflochten und so auf grausamste Art und Weise vom Leben zum Tode befördert.

Neben ihm ist auch seine Lebensgefährtin hingerichtet worden, Christina Schettinger, die „Schwarze Christina“, die im Gefängnis in Vaihingen ein Kind zur Welt gebracht hatte. Neun Wochen nach der Geburt dieses Kindes hat man die sich verzweifelt wehrende Mutter zum Galgen geführt. Die Henkersknechte haben sie gewaltsam die Stufen zum Galgen hinaufzerren müssen. Als ihre Hoffnung auf Begnadigung endgültig geschwunden war, hat sie den zahlreichen Schaulustigen voller Abscheu und Verbitterung in die Gesichter geschleudert: „Verfluchte, nutzlose Pfaffen. Katholische wie evangelische. Ist denn kein anständiger Christ da, der einer Mutter und einem armen Kinde helfen kann?“ Es waren ihre letzten Worte – dann hat sie der Henker vom Podest gestoßen. Wenig später hat auch ihr Gefährte, der Sonnenwirtle, unter Höllenqualen sein Leben ausgehaucht. Der Stoff, aus dem die Dramen sind. Kein Wunder also, dass sich gleich zwei berühmte schwäbische Dichter mit Leben und Ende des Sonnenwirtle auseinandergesetzt haben: der Romantiker Hermann Kurz in seinem Roman „Der Sonnenwirt“ genauso wie vor ihm schon kein geringerer als Friedrich Schiller, dessen Erzählung „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“ auf dem Leben des Johann Friedrich Schwahn basiert.

Verbrecher aus verlorener Ehre, das trifft auf Friedrich Schwahn wahrhaftig zu. Geboren worden ist der kleingewachsene, nur 1,55 m Körpergröße erreichende Sohn des Sonnenwirts in Ebersbach an der Fils, und schon im Alter von 14 Jahren ist er zum ersten Mal mit dem Gesetz in Konflikt geraten, weil er mit der zweiten Frau seines Vaters nicht einverstanden gewesen ist. Deshalb hat er den väterlichen Sparstrumpf mit immerhin 370 Gulden geplündert und ist damit auf und davon gezogen. Doch bald schon hat man ihn ergriffen und aufgrund seiner Missetat ins Gefängnis gesteckt. Er ist aber kurz danach wieder ausgebrochen und hat als nunmehr flüchtiger Verbrecher seinen Weg genommen: ein stetiger Wechsel von Überfällen, Gefangennahme und Ausbrüchen – sogar aus dem berüchtigten Hohen-



Sonnenwirtle und Oberamtmann Abel, Illust. von Piloty

asperg hat er fliehen können: dem „höchsten Berg von Württemberg“, der so genannt wurde, weil damals so viele hinaufgebracht worden sind, fast keiner es aber mehr herunter geschafft hat.

Von seinen Zeitgenossen ist er gleichermaßen gefürchtet und bewundert worden. Viele haben in ihm einen wackeren Volkshelden gesehen, der seine Privatfehde gegen den despotischen Herzog Carl Eugen gefochten hat – was ganz und gar nicht den Tatsachen entspricht. Der Ausbrecherkönig des 18. Jahrhunderts hat nur seinen persönlichen Überlebenskampf gekämpft und sich nichts sehnlicher gewünscht, als eines Tages sesshaft werden und ein bürgerliches Leben führen zu können. Das war für ihn im Herzogtum Württemberg unmöglich – und deshalb hat er sich hilfeschend an die badischen Behörden gewandt, ihm doch bitteschön ein kleines ehrliches Ämtchen zu verschaffen. Das Gegenteil war der Fall: Man hat versucht, ihn zu verhaften. Während er mit knapper Not entkommen ist, wurde seine Lebensgefährtin dingfest gemacht und nach Vaihingen, also Württemberg, ausgeliefert. Dort hat der Sonnenwirtle im März des Jahres 1760 versucht, sie aus dem Gefängnis zu befreien, was schließlich ihm selbst zum Verhängnis geworden ist. Vier Monate später sind beide in Vaihingen hingerichtet worden. Das Ende des „Verbrechers aus verlorener Ehre“.

*Beim nächsten Ausflug in die Landesgeschichte besuchen wir eine der faszinierendsten Burgen unseres Landes. 200 Meter hoch thront sie auf steilen Felsen über einem romantischen Flusstal. Sie gilt als eine der ganz wenigen original erhaltenen Festungen aus der Renaissance. Damit nicht genug der Superlative: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts ist hier und in dem nicht weit davon entfernten Residenzstädtchen „eine der gewaltigsten Chroniken in deutscher Sprache“ verfasst worden, wie sich Landeshistoriker noch heute begeistert über dieses epochale Geschichtswerk äußern.*

*Wenn Sie den Namen der Burgfeste kennen, dann schreiben Sie Ihre Lösung bitte auf eine Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss 20. März 2004. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs Roman „Niemandes Tochter – auf den Spuren eines vergessenen Lebens“.*

*Die Rätsellfrage aus dem letzte Heft haben alle Einsender richtig beantwortet. Deshalb entschied das Los: Gunter Haugs Roman „In stürmischen Zeiten – die Jugendjahre König Wilhelms I. von Württemberg“ hat Lennart Hovemann aus Balingen gewonnen.*

Foto: Stadtarchiv Vaihingen/Enz



Der Diabesturm gehört zur einstigen Stadtbefestigung.



*Zeitreise in die Keltenzeit*

# *Das Keltenmuseum Hochdorf/Enz*

*Von Dr. Simone Stark, Museumsleiterin*

Foto: Keltenmuseum Hochdorf

**„Eine Sternstunde der Archäologie!“ – „Eine Entdeckung von Weltrang!“ – Presse und Fachwelt sparten nicht mit Superlativen, als vor 25 Jahren in Hochdorf die unberührte, reich ausgestattete Grabkammer eines bedeutenden Toten aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. ausgegraben wurde.**

Das Land um den Hohenasperg hatte schon von jeher das Interesse der Forschung geweckt. Seit den 1870er Jahren erkannte man in monumentalen Hügelaufschüttungen, die z. T. noch in imposanter Höhe erhalten waren, Grablagen bedeutender Persönlichkeiten. In diesen Großgrabhügeln wurden zufällig oder durch gezielte Suche Grabkammern angeschnitten, die reich mit Beigaben ausgestattet – oder auch von Grabräubern bereits vollständig geplündert worden waren. Den Ausgräbern der damaligen Zeit ging es noch vorrangig darum, Schätze zu heben, aber vieles konnte mit den Mitteln der Zeit noch nicht geborgen werden. Auf eine Beschreibung der Fundumstände wurde noch nicht allzu großer Wert gelegt. Die Altertumforschung erkannte in diesen prunkvollen Bestattungen „Fürstengräber“, ein Begriff, den wir auch heute noch verwenden, obwohl unsere Kenntnis der gesellschaftlichen Verhältnisse in frühkeltischen Zeit noch lückenhaft ist.

## *Von der Entdeckung zur Ausstellung*

Das Grab von Hochdorf wäre für immer unentdeckt geblieben, wenn nicht Frau Renate Leibfried, Historikerin und im Ort wohnhaft, Spuren der Steinumfassung des bereits völlig verflachten Hügels im Acker entdeckt hätte. Das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg entschied sich zur Grabung, um die Reste des Hügels und die Hauptbestattung noch zu retten – die Keltenforschung hielt den Atem an – die Grabkammer im Zentrum des 60m breiten Hügels erwies sich als unberaubt und mit reichsten Beigaben ausgestattet! Nun würde es möglich sein, ein Fürstengrab mit moderner

Grabungstechnik in allen Details zu untersuchen. Die Freilegung dauerte zwei Jahre, wobei hochkomplizierte Fundzusammenhänge eingegipst wurden, um später in den Werkstätten schichtweise abgetragen werden zu können. Die Wiederherstellung der Metallgegenstände gilt auch heute noch als Meisterleistung der Restaurierungskunst. 1986/87 war es soweit, die Funde der Öffentlichkeit zu präsentieren. In Stuttgart, Köln und Paris ließ sich über eine halbe Million Menschen von der Faszination der Stücke in den Bann ziehen. Inzwischen reiften Pläne, in Hochdorf ein Keltenmuseum zu errichten, das dem Besucher die Ergebnisse der Grabungen zeigen, in ihren historischen Zusammenhang stellen und eine Fülle von Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit darstellen sollte. Die Gemeinde Eberdingen-Hochdorf fasste den Beschluss, die Trägerschaft zu übernehmen, und 1991 konnte das Keltenmuseum Hochdorf/Enz eröffnet werden. Zehn Jahre später kam der Nachbau eines keltischen Gehöfts im Freibereich dazu, der auf Grabungsergebnissen im direkten Umfeld des Museums basiert. Daran angeschlossen zeigt ein Garten/Feldbereich Nutzpflanzen keltischer Zeit.

Das Besondere am Keltenmuseum ist der Grundgedanke der Rekonstruktion. In der Architektur wird die Formensprache der Keltenzeit übernommen.

Grabungstechnik in allen Details zu untersuchen. Die Freilegung dauerte zwei Jahre, wobei hochkomplizierte Fundzusammenhänge eingegipst wurden, um später in den Werkstätten schichtweise abgetragen werden zu können. Die Wiederherstellung der Metallgegenstände gilt auch heute noch als Meisterleistung der Restaurierungskunst. 1986/87 war es soweit, die Funde der Öffentlichkeit zu präsentieren. In Stuttgart, Köln und Paris ließ sich über eine halbe Million Menschen von der Faszination der Stücke in den Bann ziehen. Inzwischen reiften Pläne, in Hochdorf ein Keltenmuseum zu errichten, das dem Besucher die Ergebnisse der Grabungen zeigen, in ihren historischen Zusammenhang stellen und eine Fülle von Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit darstellen sollte. Die Gemeinde Eberdingen-Hochdorf fasste den Beschluss, die Trägerschaft zu übernehmen, und 1991 konnte das Keltenmuseum Hochdorf/Enz eröffnet werden. Zehn Jahre später kam der Nachbau eines keltischen Gehöfts im Freibereich dazu, der auf Grabungsergebnissen im direkten Umfeld des Museums basiert. Daran angeschlossen zeigt ein Garten/Feldbereich Nutzpflanzen keltischer Zeit.

## *2500 Jahre zurück in die Vergangenheit*

Im Keltenmuseum Hochdorf ist etwas verwirklicht, das viele historisch Interessierte zum Schwärmen bringt – der Besucher kann sich auf Zeitreise begeben. Herzstück der modernen Konstruktion, die viele Details des Hügelbaus in moderner Formensprache aufnimmt, ist die nachgebaute Grabkammer des Keltenfürsten. Hier, unter der Erde, am



Foto: Th. Plümel

Kopien der Fundstücke wurden für die Grabkammer (oben) mit antiken Handwerkstechniken erstellt, wie die Trägerfiguren der Liege (Beispiel unten) oder der Bronzekessel (rechts). Auch das eiserne Trinkhorn des Fürsten ist eine Rekonstruktion (rechts).



Fotos: Keltenmuseum Hochdorf

Rand der Kammer stehend, kann man sich in ferne Vergangenheit zurück versetzen, in die letzten Jahrzehnte des 6. Jahrhunderts v. Chr., als der vornehme Tote standesgemäß seine letzte Ruhe fand. Eichenbohlen umschließen einen Raum von 7,5 x 7,5 m; Boden und Wände sind mit Stoffen verhüllt. Ein mächtiger, goldglänzender Bronzekessel, der 500 Liter Inhalt fassen konnte – der berühmte Hochdorfer Löwenkessel – steht bereit. Er enthielt Honigmet, das Getränk für eine Festrunde von neun Personen. An der Kammerrückwand hängen acht Trinkhörner aus Auerochsenhornscheiden, vorbereitet für die Gäste des Gelages, daneben das schwere, goldgeschmückte Eisentrinkhorn des Fürsten.



Die Größe der Kammer wurde von den Ausmaßen eines Wagens bestimmt, der mitsamt der Deichsel gerade darin Platz findet. Er ist mit über 1300, zumeist verzierten Eisenbeschlägen versehen worden – für seine Zeit ein Prunkfahrzeug von außerordentlichem Wert. Auf dem Wagenkasten ist Bronzegeschirr gestapelt und das geschmückte Zaumzeug für ein Pferdegespann niedergelegt. Bei dem Toten handelt es sich um einen Mann in den Vierzigern von ungewöhnlicher Körpergröße. Es ist ein eigenartiges Möbel, auf das man ihn im Grab gebettet hatte, ein Liegesofa aus Bronzeblech, verziert mit eingepunzten Darstellungen von Kriegerern und Wagenfahrern. Acht aus Bronze gegossene Frauenfiguren tragen die Sitzfläche. Sie sind auf Rädern montiert, damit die Liege einfach hin und hergerollt werden konnte. Der Tote trug einen breiten, fein verzierten Goldhalsreif. Vieles spricht dafür, dass Halsreifen wie diese als Standes-



Fotos: Th. Pfänder

abzeichen angesehen wurden. Andere Teile der Goldausstattung waren eigens für die Grablege gefertigt worden, Schuhbeschlüge, Armreif, Gürtelblech, Fibeln, der Dolchüberzug. Im und neben dem Hügel aufgefundene Abfälle und Halbfabrikate zeigen, dass ein Teil des Totenschmucks direkt am Ort hergestellt worden war.

Zum ersten Mal gelang es, einen Hut aus Birkenrinde zu identifizieren. Er lag am Kopfende der Liege im Verband mit einem eisernen Rasiermesser. Drei Angelhaken, die der Fürst in einem Beutel bei sich hatte und ein Köcher mit Pfeilen weisen womöglich auf seine Passion für Angeln und Jagen hin.

Dass wir diesen Prunk heute wieder vor Augen haben können, verdanken wir der Leistung von Spezialisten, die es vermochten, in Tausenden von Arbeitsstunden die Originalfundstücke zu kopieren, um ihr ehemaliges Aussehen, ihren Glanz wiedererstehen zu lassen. Alle Objekte wurden ohne Zuhilfenahme moderner Technik gearbeitet! So gelang es, viele Hinweise auf antike Herstellungsweisen wiederzuentdecken. Das Museum zeigt beispielsweise eine nachgebaute keltische Schmiedewerkstatt, informiert über die Goldschmiedetechnik der Zeit und über hoch spezialisierte We-

berei. Zu fürstlichem Luxus gehörte es zweifellos auch, Gegenstände aus fernen Ländern zu besitzen und dafür ist der Löwenkessel, der vermutlich aus Süditalien kam, ein beredtes Beispiel. Identische Henkel, wie der Kessel sie besitzt, finden sich etwa im Heiligtum von Olympia. Auch die Verwendung von Koralle und Bernstein, die unserer Region rar und kostbar waren, weist in diese Richtung.

### *Wandern auf dem Keltenweg*

Die Verbreitung zeitgleicher Fürstengräber, die man in Grabsitte und Ausstattung mit dem von Hochdorf vergleichen könnte, umschreibt einen Raum bis in die Schweiz und nach Ostfrankreich hinein. In der Regel nehmen die Großgrabhügel Bezug auf befestigte Höhensitze. Einige davon, in Baden-Württemberg als prominentes Beispiel natürlich die Heuneburg bei Riedlingen in Oberschwaben, sind ergraben und geben uns eine gewisse Vorstellung von Aussehen solcher Mittelpunktsorte. Für unser Gebiet liegt es nahe, auf dem Hohenasperg ein entsprechendes frühkeltisches Zentrum zu vermuten, jedoch haben hier die jüngeren Überbauungen alle antiken Spuren zerstört.

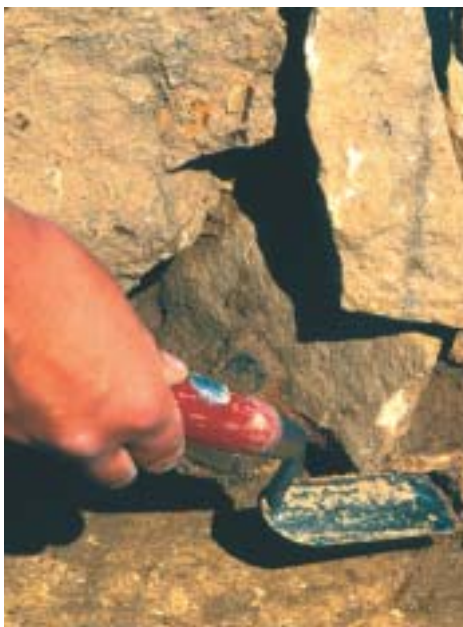




Foto: Keltenmuseum Hochdorf

**Der Grabhügel des Keltenfürsten am Ortsrand wurde wieder aufgeschüttet (links oben). Eine keltische Siedlung in der Nähe des Grabhügels wurde in den 1990er Jahren ausgegraben (links unten). Die Ergebnisse waren Grundlage für die Rekonstruktion des keltischen Gehöfts im Außenbereich des Keltenmuseums (oben). Das Museum bietet einen umfassenden Überblick über die Zeit um 540 v. Chr. (unten).**

Wer auf keltischen Spuren um den Hohenasperg wandern oder Rad fahren möchte, der kann dem neu ausgeschilderten „Keltenweg“ folgen, der auf dem Asperg seinen Ausgang nimmt und 33 km an beschilderten Denkmälern keltischer Zeit vorbeiführt. In Hochdorf passiert er den wieder aufgeschütteten Großgrabhügel, das Keltenmuseum und

einen Schauhügel im Verband des Hügelgräberfriedhofs „Pfaffenwäldle“.

In den Sommermonaten veranstaltet das Keltenmuseum in seinem Freibereich an vielen Wochenenden Sonderaktionen, bei denen die Besucher in authentischer Umgebung keltisches Handwerk kennen lernen können. Die wissenschaftlichen Grabungsergebnisse, die man im Museum erläutert sieht, werden so wieder ins Leben umgesetzt.

*Keltenmuseum Hochdorf, Keltenstr. 2, 71735 Eberdingen-Hochdorf, Tel. 07042178911, Fax 070421370744, info-keltenmuseum@t-online.de, www.keltenmuseum.de  
Öffnungszeiten: Di-Sa 9.30-12 Uhr, 13.30-17 Uhr, So und Fei. 10-17 Uhr.*



Foto: Th. Pfündel

## Enzschlinge



Fotos: Th. Pfänder

Einen atemberaubenden Blick über eine einzigartige Landschaft hat man von Roßwag aus: In einer eindrucksvollen Schleife sieht man die Enz fließen, begleitet von steilen Weinbergen und einem markanten Felsenband am Prallhang einerseits und einer weiten Wiesenaue mit Feldern am flachen Gleithang auf der gegenüberliegenden Seite. Der Prallhang bildet eine ca. 70 m hohe Steilwand. Die „Große Enz“ und die „Kleine Enz“ entspringen in den Höhen des Schwarzwalds und fließen zunächst in engen Tälern, die von hohen, bewaldeten Bergen gesäumt werden, in Richtung Norden. Die Täler werden schließlich weiter und breiter. In Calmbach fließen sie zusammen. Die Enz strebt über Pforzheim, Mühlacker, Vaihingen/Enz, Bietigheim-Bissingen und Besigheim dem Neckar zu. Sie entspringt im Buntsandstein und tritt bei Enzberg in den Oberen Muschelkalk ein. Bei Pforzheim trennt das Enztal das Vorland des Strombergs von der Gäulandschaft im Süden. Ab Dürrmenz bei Mühlacker verengt sich das Tal. Hier hat sich die Enz in vielen Windungen und Bögen im Lauf von Jahrtausenden in die Muschelkalkplatte eingesägt.

Die Enzschlinge liegt drei Kilometer westlich von Vaihingen/Enz. Der fünf Kilometer lange Talabschnitt ist der einzige ohne Straße an der Enz. Hier liegt das Naturschutzgebiet Enzaue, das wegen der Vernetzung verschiedener Lebensräume besondere Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt hat. Die Enzaunen bestehen aus dem Fluss

Weniger bekannt als ihre Schwestern am Neckar ist die Schlinge der Enz bei Vaihingen/Enz. Der fantastische Blick, den man in der Nähe der Ruine Altroßwag gewinnen kann, hat im Sommer wie im Winter seinen Reiz.

mit seinem Altwasser und Ufergehölz sowie der Wiesenaue mit mehreren tausend einzeln stehenden Bäumen. Darunter sind auch Kopfweiden, die gepflegt und deren Ruten in den Weinbergen zum Anbinden der Reben verwendet werden.

Auf schönen Wanderungen und Spaziergängen von Vaihingen/Enz oder Roßwag aus kann man die Gegend erkunden. Tipps und Anregungen dazu liefern der Wanderführer Naturpark Stromberg-Heuchelberg, Reihe Natur-Heimat-Wandern, hrsgg. vom Schwäbischen Albverein, und die Topographische Karte 1:50.000 L 7118 Pforzheim.

Auch mit den Rad ist das Enztal gut zu erkunden. Der Enztal-Radweg führt vom nördlichen Schwarzwald (Anfangspunkt Enzklösterle) bis zur Mündung in den Neckar (Endpunkt Walheim). Die Wegstrecke beträgt ca. 115 km und ist in zwei Tagen zu bewältigen. Weil sie ohne nennenswerte Steigungen ist, eignet sich die Tour für jede Altersgruppe. Allerdings ist ein Touren- oder Mountainbike für den teilweise geschotterten Radweg nötig. Es gibt Informationen im Internet ([www.enztalradweg.de](http://www.enztalradweg.de)), eine Broschüre sowie eine kostenlose Fahrradkarte mit Tourenbeschreibung bei den Tourist-Informationen der Orte im Enztal, so auch bei der Stadt Vaihingen, Marktplatz 4, 71665 Vaihingen an der Enz, Tel. 07042/18-229, [fremdenverkehr@vaihingen.de](mailto:fremdenverkehr@vaihingen.de), [www.vaihingen.de](http://www.vaihingen.de).



## Ausblick – Überblick – Unsere Panoramatafeln



Fotos: Eugen Schäffer, OG Mülhen

▲ Standort: Sulz-Dürrenmettstetten, Turm (676 m NN) mit Aussichtsplattform (700 m NN), 360-Grad-Tafel. Wanderfreunde Dürrenmettstetten e.V., 1998.  
An klaren Tagen sieht man den Schwarzwald von der Hornsgrinde bis zum Feldberg, einen Teil der Schweizer Alpen, die Schwäbische Alb und bis zum Fernsehturm Stuttgart. Dürrenmettstetten liegt links des Neckars auf einer Hochfläche zwischen Neckar-, Glatt- und Dießenbachtal, wo der Neckar zwischen Sulz und Horb von nördlicher in östliche Flussrichtung übergeht.



Foto: Hans Dietl, OG Steinheim/Murr

▲ Standort: Benning, Kleinbottwar, Weinberg-Schutzhütte (342,6 m NN), Sonnenuhr mit Richtungsanzeige, 1978

◀ Standort: Birkenhof (820 m NN) zwischen Gächingen und Dottingen. Bei guter Fernsicht kann man den Säntis, die Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen sowie das Silvrettagebiet erkennen. OG Gächingen, Einweihung 1997



Fotos: Wolfgang Rummel, OG Gächingen

**Machen Sie mit! Senden Sie Fotos und eine Beschreibung Ihrer Panoramatafeln an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart, [schriftleitung@schwaebischer-albverein.de](mailto:schriftleitung@schwaebischer-albverein.de)**

# Vier Jahre JULEICA – ein Dank an alle Jugendleiter!

Von Oliver Rademann



**Jeder Verein ist auf seine ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, ja weiter noch, ohne diese gäbe es keinen Verein. Zwar machen die Ehrenamtlichen ihre Arbeit freiwillig, aus Überzeugung und mit Begeisterung, das entbindet den Vorstand aber nicht, Anreize zu schaffen und immer wieder mal Dankeschön zu sagen.**

Die Schwäbische Albvereinsjugend hat ein vielfältiges System entwickelt, um ihren ehrenamtlichen „MitarbeiterInnen“ Dankeschön zu sagen. So erhält etwa jede gemeldete Jugendgruppe einen jährlichen Freibetrag von € 15, über den sie Werbemittel erhält. Lehrgänge werden für JugendleiterInnen zu stark subventionierten Preisen angeboten. Wo bekommt man heute noch einen kompletten Wochenendlehrgang in einem hochwertigen Tagungshaus mit Vollpension und einem anspruchsvollen Programm für nur € 35? Ein weiteres Beispiel ist das Ehrungssystem, das neben der nackten Ehre auch Sachpreise vergibt.

Gleichzeitig ist ehrenamtliche Arbeit immer auch Arbeit für unser Gemeinwesen. Jugendarbeit ist ein unbezahlbarer Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Hier lernen sie, Sozialkontakte aufzubauen, Konflikte auszutragen oder Verantwortung zu übernehmen. Bund, Ländern und Gemeinden ist daran gelegen, Anreize für diese wertvolle, völlig kostenneutrale Bildung zu schaffen. Sie tun das, indem Jugendarbeit mit Zuschüssen unterstützt wird. Praxishäher für die JugendleiterInnen vor Ort ist allerdings die 2000 bundesweit eingeführte JugendleiterInnen-Card (JULEICA). Wer eine solche Card besitzt, legitimiert sich nicht nur als JugendleiterIn, sondern erhält auch eine Vielzahl von Vergünstigungen. Hier einige Beispiele:

- Zuschuss von € 26 für eine Bahn-Card (Antragsformulare gibt es auf der Jugendgeschäftsstelle)
  - kostenlose Mitgliedschaft sowie einen Preisnachlass von 10 % auf Übernachtung und Verpflegung bei privaten Aufenthalten in Jugendherbergen (Infos beim Deutschen Jugendherbergswerk, [www.djh.org](http://www.djh.org))
  - freier Eintritt im Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe (ZKM), um 50 % ermäßigter Eintritt in allen städtischen Frei- und Hallenbädern in Stuttgart, ausgenommen Mineralbäder
  - Sonderverträge und Prämiennachlässe für Versicherungen aller Art bei der Versicherungsagentur Bernhard Assekuranz (Infos [www.bernhard-assekuranz.com](http://www.bernhard-assekuranz.com))
- 2003 gab es in Baden-Württemberg das SchülerFerienTicket für € 21 auch für JULEICA-InhaberInnen. Fragt auch in den Sommerferien 2004 unverbindlich an den DB-Fahrkartenausgaben nach diesem Angebot.

Viele Kommunen sowie jedes Bundesland haben eine Vielzahl von kleinen und großen Angeboten für JULEICA-InhaberInnen. Es lohnt sich, im Internet unter [www.juleica.net](http://www.juleica.net) zu recherchieren, ob in eurer Gemeinde etwas Interessantes angeboten wird.

Da die JULEICA bundesweit anerkannt ist, bekommt die Jugendleiterin aus Schorndorf die Vergünstigung in Mannheim ebenso wie die in Kiel, gleichgültig, ob der Anbieter ein Museum, eine Firma oder eine Stadt ist. Nur wenige Projekte sind regional gebunden, etwa der Zuschuss für die Bahn-Card, welchen nur JugendleiterInnen aus Baden-Württemberg erhalten. Jedes Jahr kommen neue Vergünstigungen

dazu, und jedes Jahr wird die JugendleiterInnen-Card in der Öffentlichkeit bekannter. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten ist die JULEICA inzwischen ein sehr attraktiver Nachweis für alle, die Jugendarbeit betreiben. Die Anschaffung lohnt sich!

Eine JULEICA bekommt, wer aktiv in der Jugendarbeit tätig ist und sich auf Lehrgängen für seine JugendleiterInnen-Tätigkeit weitergebildet hat. Mehr Infos gibt es auf der Jugendgeschäftsstelle.



Aktiv in der Jugendarbeit tätig zu sein, bedeutet, für andere junge Menschen Verantwortung zu übernehmen. Spielerisch und ganz nebenbei lernt man alltags- und berufstaugliche Fähigkeiten. Die Aufnahmen stammen vom Fuchsfarm-Festival der Albvereinsjugend 2003 und zeigen im Ehrenamt aktive Jugendliche.



Fotos: Albvereinsjugend



## Macht mit beim DWJ Bundeswettbewerb „Abenteuer in Bewegung“

Nachdem die Schwäbische Albvereinsjugend 2003 vier Siegergruppen beim erfolgreichen Bundeswettbewerb „Junges Wandern“ stellte, ist die Motivation gegeben, auch bei der Neuauflage 2004 mit zu machen. Unter dem Motto „Abenteuer in Bewegung“ wollen die Deutsche Wanderjugend und das Deutsche Jugendherbergswerk wieder Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen und Familiengruppen zur Freizeitgestaltung in der Natur anregen. Vom Trekkingabenteuer über Naturerlebnistouren, Wanderreiten, Barfußwandern und Radtouren bis hin zu Expeditionsreisen – Junges Wandern bietet viel Gestaltungsfreiraum. Die Natur soll Kindern und Jugendlichen wieder Nahe gebracht werden. Die Initiatoren aus Kassel wollen aufzeigen, dass man Spaß nicht nur an Spielekonsolen oder Computern haben kann. Der bundesweite Wettbewerb steht allen, also auch

Personen außerhalb der Schwäbischen Albvereinsjugend, offen. Sämtliche im Jahr 2004 durchgeführten Wanderaktionen können zur Prämierung eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 31.12.2004. Informationen und die Unterlagen zum Wettbewerb gibt es über die Bundesgeschäftsstelle der Deutschen Wanderjugend in Kassel, [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de), Tel. 05 61 / 400 49 8-0, Ansprechpartnerin ist Andrea Metz.

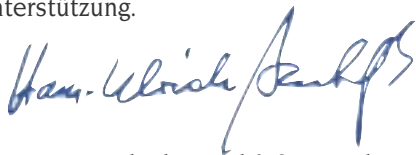
Die Schwäbische Albvereinsjugend unterstützt die Initiative ihres Dachverbandes und ruft alle Jugendgruppen, Familiengruppen und Einzelpersonen dazu auf, unseren Verein mit möglichst vielen Beiträgen zu vertreten. Viele interessante Preise warten auf die Sieger. Interessierte erhalten über die Jugendgeschäftsstelle in Stuttgart eine Vielzahl an Hilfsmitteln für die Projektplanung, etwa 16 Faltblätter (sogenannte „Info-Clips“) mit Anregungen für einzelne Wanderformen. Zudem die Infomappe „Junges Wandern“, welche aus Jugendwanderlehrgängen hervorgegangen ist. Darüber hinaus hat die Albvereinsjugend 20 Wandervorschläge für Kinder und Jugendliche in der Region Württemberg zusammengestellt.

[www.s-alb.org](http://www.s-alb.org)

# Vizepräsident Günther Hecht zum 70. Geburtstag

Unser Vizepräsident Günther Hecht feierte am 21. Dezember seinen siebzigsten Geburtstag. Viele Gratulanten aus den verschiedensten Bereichen überbrachten ihre Glückwünsche. In mehreren Ansprachen wurden die überaus vielseitigen Verdienste von Günther Hecht gewürdigt. Sowohl in seinem Berufsleben als auch in seinen zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten hat der Jubilar überdurchschnittliche Erfolge zu verzeichnen. Über 50 Jahre steht er dem Schwäbischen Albverein in vielen Funktionen zur Verfügung. Seit 1974 als Gauvorsitzender des Lichtenstein Gaues und seit 1990 als Vizepräsident ist er maßgeblich an der erfolgreichen Entwicklung unseres Vereines beteiligt. Für mich ist er ein sehr wichtiger Berater und sehr geschätzter Freund.

An dieser Stelle gratuliere ich nochmals persönlich und im Namen des gesamten Schwäbischen Albvereins unserem Vizepräsidenten Günther Hecht zu seinem 70. Geburtstag sehr herzlich und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude und schöne Erlebnisse mit unserem Verein. Seiner lieben Frau und Familie danke ich für die Freigabe des Familienvaters und die aufopfernde Unterstützung.



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident



Fotos: Volker Hecht

Vizepräsident Hecht an seinem 70. Geburtstag



Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß überreichte dem Jubilar einen Rucksack mit Bergseil und hochprozentigem Proviant (oben). Günther Hecht gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Akkordeonorchesters Pfullingen und wirkte als deren Dirigent von 1951 bis 1977 (rechts mit Albvereinspräsident Georg Fahrbach).



Foto: Hecht

# WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

Rund um unser

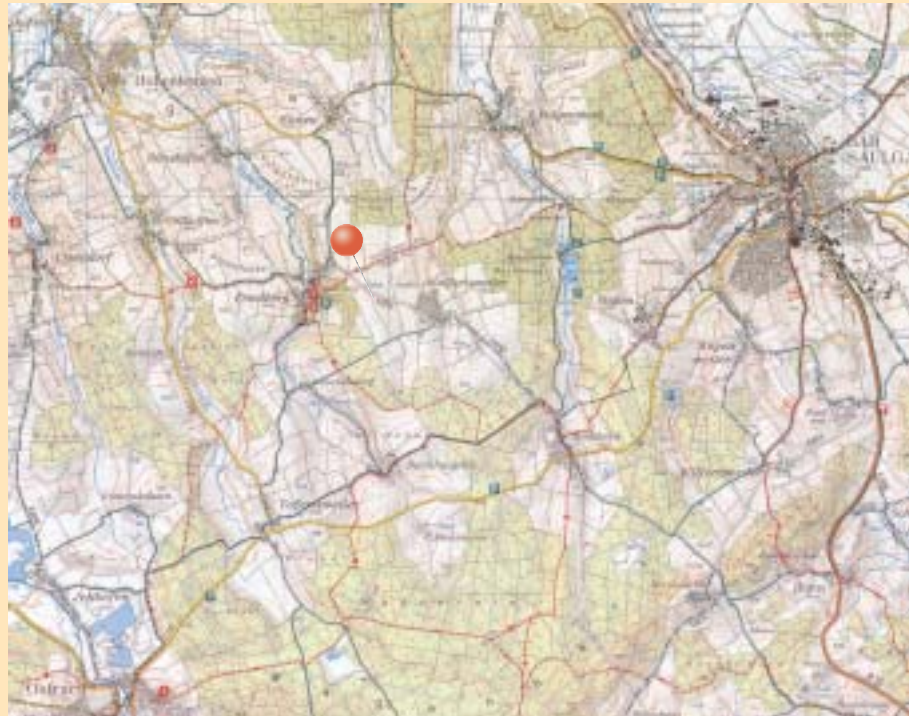
## Wanderheim Friedberg

Das von der Ortsgruppe Friedberg erbaute Wanderheim wurde 1974 eingeweiht. Es liegt am Rande eines Neubaugebietes zwischen Waldrand und Dorfbach und besitzt umfangreiche Außenanlagen, die es ganz besonders als Jugendheim empfehlen: Spielplatz, Zeltplatz, Fußballfeld, Grillplatz. Am Waldrand befinden sich weitere schöne Spielplätze. Im Untergeschoß des Hauses befindet sich ein Jugendraum. Das Wanderheim ist hervorragend als Stützpunkt für Wanderungen in die einsame Umgebung mit viel Wald und Wiesen geeignet. Radfahrten ins Schwäbische Oberland und zum Bodensee bieten sich an.

614 m ü.NN, bei Saulgau, Landkreis Sigmaringen

### Kontakt:

Anton Stotz, Häuslerweg 4/1, 88348 Bad Saulgau-Friedberg,  
Tel.: 07581 / 537391, Fax: 07581 / 537366, Email:  
anton.stotz@t-online.de



Maßstab 1:100.000

2 km  
1 cm in der Karte entspricht  
1 km in der Natur  
50 % verkleinerter Ausschnitt der  
Topographischen Karten (1:50.000)  
L 7922 Bad Saulgau  
L 8122 Weingarten  
Landesvermessungsamt  
Baden-Württemberg

### Rundwanderung zum Baden

Gesamtlänge: 10 km

Gehzeit: 3 Std.

Ausgangspunkt Wanderheim Friedberg – Buschwald zur Kreisstraße nach Fulgenstadt – Katzensteigwald – Holzmühle – Ortsverbindungsweg nach Wagenhausen. Zurück auf dem gleichen Weg.

### Rundwanderung zur Kunst

Friedberg – Sießen – Friedberg

Gesamtlänge 11 km

Gehzeit 3 Std.

Ausgangspunkt Wanderheim Friedberg – Buschwald zur Kreisstraße in Richtung Fulgenstadt – durch Katzensteigwald – Holzmühle – durch Wald Mühlhänge und am Ostwaldrand nach Sießen. Zurück auf dem gleichen Weg oder über Kreisstraße nach Wolfartsweiler – Eschendorfer Sträßchen bis zum nächsten Wald und auf markiertem „Rundwanderweg I“ zum Wanderheim.

Attraktion: Kloster Sießen, barocke Klosterkirche



Fotos: Th. Pfändel

### Radtour zum Baden

Gesamtlänge: 20 km

Ausgangspunkt Wanderheim Friedberg – Wanderweg – Friedbachstr., Steigstr. – auf Kreisstraße nach Fulgenstadt – Krautlandweg – grüner Planweg bis B 32 Parkplatz – Bahnüberquerung – Mühlenweg – überfahren der Straße von Schwarzach – nordwärts u. Landstr. Herbertingen/

Marbach zum Badese. Rückweg: über Herbertingen – Ölkofen – Günzkofen – Friedberg oder: ab B 32 Austraße Herbertingen zum Ortsbahnhof – Gemeindevwald – Beurenhauwald auf markiertem Wanderweg Blaue Raute nach Friedberg

### Radtour zum Naturschutzgebiet Pfrunger-Burgweiler Ried

Friedberg – Ostrach – Pfrunger Ried – Friedberg

Gesamtlänge: 30 km

Ausgangspunkt

Wanderheim

Friedberg –

Wanderweg –

Friedbachstr. –

Eschendorfer

Sträßchen –

Tafertsweiler –

Gunzenhauser Weg

– Ostrach – Steige

unten vor Brücke

links – von

Reinhold Frank

Straße rechts zur

Kirchstraße –

Dorfzentrum – an der Ostrachstraße, Riedweg – Pfrunger

und Burgweiler Ried. Rückweg: Burgweiler Ried –

Spöck – Jettkofen – Tafertsweiler – Friedberg



### Große Radtour zur Kunst

Friedberg – Bad Schussenried – Friedberg

Gesamtlänge 38 km

Ausgangspunkt Wanderheim Friedberg – Wanderweg – Friedbachstraße – Eschendorf – Wolfartsweiler – Sießen – Bogenweiler – Haid – Rieden – Renhardsweiler – Schwemme – Hopperbach – Bad Schussenried. Zurück auf dem gleichen Weg. Attraktionen: Bad Schussenried: Prämonstratenserkloster, eines der „Barockzentren“ Oberschwabens, von dort aus weitere Abstecher zum Bauernhausmuseum in Kürnbach (1 km) oder zur schönsten Dorfkirche der Welt in Steinhausen (4 km)

# ... auf den Kleinkunst- bühnen des Schwäbischen Albvereins

Alle Buchungen der auf dieser Seite vorge-  
stellten Künstler können erfolgen über die  
Mundartgeschäftsstelle – Helmut Pfitzer  
Tel 0711 22585-17 Fax -92

E-mail: [finanzen@schwaebischer-albverein.de](mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de)  
Fordern Sie dort auch das ausführliche Jahrespro-  
gramm für unsere Mundartbühnen an.

Alle Veranstaltungen finden sie auch im Internet:  
[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de) ⇒ Aktuelles ⇒ Kleinkunstbühnen

Mit viel Einfühlungsvermögen gelingt es dem Mund-  
artautor **Bernd Merkle**, Szenen des Alltags und die



Menschen seiner  
schwäbischen Heimat  
treffend und an-  
schaulich zu schild-  
ern. Bodenständiger,  
hintergründiger und  
wortkarger Humor, die  
prägnante und zu-  
gleich liebenswürdige  
Beschreibung von All-  
tagsszenen machen  
seine Lesungen zu

einem heiteren und kurzweiligen Vergnügen. Bernd  
Merkle ist sich seiner Sprache sicher. Er trifft die  
Nuancen unterschiedlicher Sprechweisen und  
Stilniveaus, setzt seine Pointen treffsicher. Die Dia-  
loge sind so lebensecht, dass man meint, die Per-  
sonen wirklich reden zu hören. Manches ist kaba-  
rettreif inszeniert: ein schwäbisches Panoptikum.  
Man staunt, lacht, kichert und grinst ein ums andere  
Mal und entdeckt so viele gute Bekannte und be-  
gegnet, obs einem passt oder nicht, am laufenden  
Band sich selbst. Und das tut gut. Denn, wer sich  
selbst in Frage stellen kann, läuft weniger Gefahr,  
fraglich zu werden – so der Autor selbst.

## Schwäbisches Mundartfestival

*Der Schwäbische Albverein und der Silberburg-Verlag  
präsentieren gemeinsam*

### Sagenhaft... Sigrid Früh

Die bekannte Märchenforscherin erzählt schaurige,  
wunderliche und lustige Geschichten aus dem Land

### Wörtlich betäubt... Johann Martin Enderle

Schwäbische Verlautbarungen –  
satirisch, geistreich, witzig

### A Schwob isch a Schwob... Projegd Trollinger

Liederliches mit Kontrabass, Gitarre, Geige, Flöte

Freitag, 2. April 2004, 19 Uhr, Studio der Landesbank  
Baden-Württemberg, Königstr. 5, Stuttgart.

Eintritt € 8, ermäßigt für Auszubildende, Schüler und Studenten € 4,  
Kartenreservierung Tel. 07 11 / 22 58 51 1

## 1. Barden- und Mundartdichtertreffen des Schwäbischen Albvereins

*in Zusammenarbeit mit dem Silberburg-Verlag, Tübingen,  
Schriftführerin: Sigrid Früh, 1. Vorsitzende des mund.art e.V.*

**Wanderheim Eschelhof, 22.-23. Mai 2004**

**Eingeladen sind alle, die im Dialekt schreiben  
oder musizieren und sich einer größeren  
Öffentlichkeit vorstellen wollen.**

Anmeldung bis zum 31.3.2004 an  
Schwäbischer Albverein e.V.,  
Mundartgeschäftsstelle z. Hd. Helmut Pfitzer,  
Hospitalstr. 21b, 70174 Stuttgart,  
Fax: 07 11 / 22 58 5 - 92,  
[hpfitzer@schwaebischer-albverein.de](mailto:hpfitzer@schwaebischer-albverein.de)

Kostenlose Übernachtungsmöglichkeit für die Mitwirkenden besteht.

## 2. Sebastian-Blau-Preis

Zum Gedenken Dr. Josef Eberle alias Sebastian  
Blau schreibt der Verein „schwäbische mund.art“  
zum zweiten Mal einen Wettbewerb aus. Er richtet  
sich an alle Liedermacher, die Texte in schwä-  
bischer Mundart verfassen und vertonen.

Bis 1. Mai 2004 können zwei Lieder, Balladen oder  
Chansons (Vortragsdauer max. 15 Minuten) auf  
Musikkassette, CD, Video oder DVD eingesen-  
det werden an: schwäbische mund.art e.V., Her-  
mann Walz, Vaihinger Str. 11, 71144 Steinenbronn.



# Freunde in der Not

Liebe Kinder, erinnert ihr euch an das kleine Eichhörnchen-Mädchen und seine Freundin, die junge Elster? Das Eichhörnchen wollte so gern fliegen wie die Elster, und wäre dabei fast abgestürzt, wie ihr rechts sehen könnt.

Heute erzähle ich euch, wie das Eichhörnchen doch noch zu einem Flug kam. Als ich vor ein paar Tagen am „Kobel“ unseres Eichhörnchens – so heißt das Nest eines Eichhörnchens, weil es Wände, Dach und nur ein Einstiegsloch hat – vorbeiflog, hörte ich, wie da drin jemand vor sich

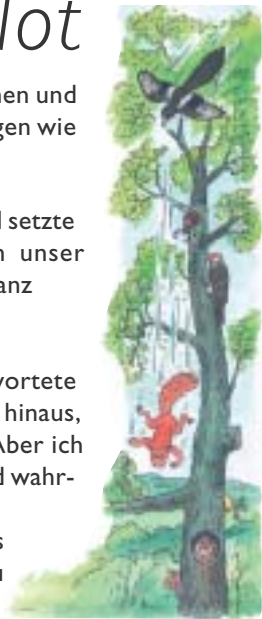


hin jammert. Ich drehte sofort um und setzte mich vor den Eingang. Da sah ich unser Eichhörnchen mit Schal und Mütze ganz traurig sitzen.

Ich krächzte:

„Was ist mit dir denn los?“ Da antwortete es: „Ich bin so krank. Ich möchte gern hinaus, wo jetzt doch der Frühling kommt. Aber ich habe so arg Husten und Schnupfen und wahrscheinlich auch Fieber.“

Darauf beruhigte ich es: „Sei etwas geduldig. Ich helfe dir. Dann wirst du bald wieder gesund.“



Und ich stieß meinen Alarmruf aus, den man Kilometer weit hören kann:

**„Kraaaaah!!! Kraaaaah!!! Kraaaaah!!!“**

Im Nu waren ein Dutzend meiner Nachbar-Raben da und flatterten um den Baum vom Eichhörnchen herum.

„Was gibt’s, Rabe? Hast du was Feines zum Fressen gefunden?“ – fragten sie mich aufgeregt.

Ich wurde ganz ärgerlich: „Ihr denkt wohl nur ans Fressen, was? Heute müßt ihr mal eurem Freund helfen!“

„Machen wir, machen wir,“ antworteten sie vielstimmig. „Was gibt es zu tun?“, krächten sie ganz ungeduldig durcheinander.

„Sucht mir bitte die Freundin des Eichhörnchens, die Elster. Sie müßte eigentlich ganz in der Nähe sein.“

Sofort flatterten der ganze Schwarm Raben auf und davon.

Während wir warteten, streichelte ich mit meinem langen Schnabel den Kopf des Eichhörnchens und sagte: „Es wird alles wieder gut. Bald bist du gesund. Dann kannst du wieder von Ast zu Ast hüpfen.“

Da kam auch schon die Elster und rief: „Oh je! Was machst du denn für Sachen, Eichhörnchen? Da hol ich gleich meinen Onkel. Der hilft dir ganz geschwind.“

Und flatterte davon.



Zurück kam sie mit unserem Tierarzt, dem Doktor Reinhard, der auch schon sein Arztköffchen dabei hatte. Mit seinem Stethoskop, einem Schlauch, den er sich in die Ohren stopft und die Geräusche am anderen Ende ganz laut hören kann, horchte er Brust und Rücken des Eichhörnchens genau ab. Dann sagte er: „Alles halb so schlimm. Du hast eine starke Erkältung, sonst nichts.“

Er kramte in seinem Köffchen, holte drei verschiedene, getrocknete Blätter heraus und sagte: „Du mußt von jedem Blatt morgens, mittags und abends einen Bissen nehmen und zerkauen. Dann bist du in drei Tagen wieder gesund.“

Und tatsächlich: Nach drei Tagen war das Eichhörnchen wieder gesund und fit. Vor lauter Freude darüber band ich mir ein langes, breites Tuch um den Hals, wickelte das andere Ende um den Hals der Elster und lud das Eichhörnchen ein, in die Mitte zu sitzen, wie bei einer Hängematte. Und dann flogen wir los, weit hinaus in die schöne Landschaft.

*So kam unser Eichhörnchen zu seinem ersten Flug!*



Illustration: HD Sumpf



*Wanderzeit – Zeitreise – Reisekunst*

# *Erster Kompaktlehrgang für Wanderführer im Juni 2003*

*Von Dorothee Bucka*

Die Wanderheime des Schwäbischen Albvereins liegen in den schönsten Landschaften. Vom Wanderheim Rauher Stein bei Irndorf (Südwestalb) aus ist man im Nu auf dem Aussichtspunkt und hat das Obere Donautal zu Füßen.

**Sonntagabend auf dem Raichberg: Bei tropischen Temperaturen sitzen wir dicht gedrängt im Nebenraum des Nägelehauses und folgen interessiert der Programmvorstellung für die nächsten sechs Tage. Wir, das ist eine Gruppe angehender Wanderführer beim ersten Kompaktlehrgang des Schwäbischen Albvereins mit ihren Ausbildern. Beim geführten Abendspaziergang rund um den Raichberg bekommen wir eine erste Kostprobe der vor uns liegenden Erfahrungen, die ich mit den Begriffen **Wander-Zeit-Reise-Kunst** umschreiben möchte.**

Nach einigen Erklärungen zum geologischen Aufbau des Raichbergs an einer Schautafel tauchen wir im Gänsemarsch ein in einen schmalen dunklen Waldpfad, laufen über braunes, trockenes Wurzelwerk und sind umgeben von hohen Laubbäumen, die mit ihren leichten Blättern die drückende Schwüle in einen angenehmen Lufthauch verwandeln und umgeben von summenden Insekten, die in den Lichtstrahlen der Abendsonne tanzen. Am Albrand entlang folgen herrliche Rund- und Ausblicke auf das von der Abendsonne beschienene Land, begleitet von höchst spannenden Erzählungen über Land und Leute. Wir sind angekommen. Weit zurück und fast vergessen ist die Anfahrt auf der Autobahn, das Festgeschnallt-Sein auf dem heißen Autositz und das monotone Brummen des Motors. Mit diesen und ähnlichen Kontrasterfahrungen waren wir eine Woche lang immer wieder konfrontiert. Wobei natürlich die Perspektive eines Wanderführers und der Perspektivenwechsel vom geführten Wanderer zum Wanderführer im Vordergrund stand. Spätestens nach der ersten Vorstellungsrunde wissen oder ahnen wir, dass jeder oder jede in irgendeiner Weise bereits Experte ist, in jedem Fall aber Individualist und mit einer ganz bestimmten Idee und Vorstellung von Wandern zum

Wanderführerlehrgang angereist. Keine leichte Aufgabe für unsere Ausbilder, diese Gruppe mit Unterricht, Exkursionen, theoretischen und praktischen Übungen zu Wanderführern zu qualifizieren. Aber um es vorwegzunehmen: das Pilotprojekt ist Dank des konstruktiven Engagements aller Beteiligten vollauf gelungen.

## *Ansteckende Begeisterung*

Im Kurs erlebten wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis. An verschiedenen Aufgabenstellungen konnte fast alles geübt und reflektiert werden: Planung und der Umgang mit Überraschungen, eine Gruppe führen und selbst geführt werden. Verantwortung übernehmen und Verantwortung abgeben, der Wechsel von Anspannung, Anstrengung und Erholung.

Ein logistisches Kunststück mit hohem Trainingsanteil für die ganze Gruppe war die räumliche Aufteilung der sechs Tage auf Standorte: Nägelehaus – WH Dürrwangen – WH Rauher Stein und WH Nusplinger Hütte. Mit ansteckender Begeisterung haben uns die verschiedensten Lehrer entführt in das Uhren-Museum über Philipp M. Hahn, in die Kunst- und Kulturgeschichte, in verschiedene Baustilepochen, in die schwäbische Tradition der Volksmusik in Verbindung mit Jugendarbeit, in den geologischen Aufbau der Schwäbischen Alb, in die Kunst des Kartenlesens und den richtigen Gebrauch des Kompasses, in die Geschichte des Klosters Beuron und die Vermarktung lokaler Produkte, in die Botanik des Irndorfer Hardts und die Forschungsergebnisse des Nusplinger Plattenkalks.

Ein spannender Prozess war die Entwicklung der Gruppe und der einzelnen Gruppenteilnehmer mit ihrem jeweiligen





Fotos: Th. Pfündel

**Das Wanderheim Nägelehaus auf dem Raichberg bei Albstadt-Onstmettingen ist Ausgangspunkt für erlebnisreiche Wanderungen. Den Blick auf den Hohenzollern gewinnt man nach kurzem Fußweg vom Backofenfelsen aus.**

Profil. So wurden Wandererfahrungen und Spezialwissen, aber auch Lebensphilosophien und Lebenseinstellungen oft bis spät in die Nacht rege ausgetauscht und diskutiert. Pflanzenspezialisten und Musikanten, ein Wanderführer in griechischen Gefilden und Trekkingführer in Nepal, Historiker, Geologen, Kunstgeschichtler, Erlebnispädagogen, Jäger, Originale schwäbischer Lebensart und nicht zuletzt Lebenskünstler waren vertreten und haben zusammen mit den Ausbildern im Laufe der Woche zu diesem gelungenen Lehrgang beigetragen.

Für eine Diskussion über den Zusammenhang von Planung, Art und Ziele einer Wanderung sowie über die Geschichte der Wanderbewegung, ihren heutigen Stellenwert in der Gesellschaft und über die Bedeutung des Wanderns für jeden einzelnen blieb in dem dicht gedrängten Programm leider etwas wenig Zeit.

### *Keine Wanderführerausbildung ohne Prüfung*

Gespannt und leicht nervös trafen wir uns fast vollzählig wieder im WH Farrenstall, um uns der Abschlussprüfung zu unterziehen und möglichst als frischgebackene staatliche geprüfte Wanderführer wieder nach Hause zu fahren.

Prüfungsteil 1:

Theorieabfrage im Multiple Choice Verfahren:

Fast alle Fragen waren während der Ausbildung schon einmal zur Sprache gekommen. Besonders eindrücklich war die Theorie hängen geblieben, die uns von einem Schulmeisteroriginal der alten Schule nach altbewährter Methode eingetrichtert worden war.

Prüfungsteil 2:

Praktische Prüfung im freien Gelände:

Im Losverfahren bekam jeder Prüfling einen Teilabschnitt einer mehrstündigen, geführten Wanderung zugewiesen mit einer typischen, dem Wanderweg entsprechenden Aufgabe, die innerhalb einer Stunde vorbereitet werden musste. Material zur Vorbereitung stand ausreichend zur Verfügung. Absprachen sollten nicht stattfinden. Die Aufgaben bezogen sich auf Naturkunde, Topographie, Geologie und Geschichte bis hin zur Ersten Hilfe.

Geprüft wurde die Orientierungssicherheit in fremdem Gelände, das Auftreten vor der Gruppe, die freie ausreichende und interessante Wiedergabe der vorbereiteten Inhalte und die Handlungskompetenz. Interessant war für die ganze Gruppe die unterschiedliche Bewältigung der Aufgaben je nach Charakter des aufführenden Wanderführers.

Prüfungsteil 3:

Theoretische Vorbereitung einer Wanderung im Zweierteam: Die Aufgabenstellungen wurden wieder im Losverfahren verteilt. Nach zweistündiger Gruppenarbeit sollte eine Themenwanderung vor dem Verein möglichst interessant und einladend vorgestellt werden. Schriftlich sollte eine Anzeige im Vereinsblatt mit Angabe des Themas, der Zielgruppe und einer Streckenbeschreibung ausgearbeitet abgegeben werden.

Dank der guten Vorbereitung durch unsere Ausbilder haben alle die Prüfung bestanden, und wir wurden feierlich mit Urkunde von Herrn Dr. Rauchfuß verabschiedet. Mit diesem Kompaktlehrgang als Pilotprojekt im Schwäbischen Albverein erleben wir ein durchaus gelungenes und nachahmenswertes Konzept.



Fotos: H. G. Zimmermann



Foto: Ingrid Selwerth



Neben dem Wanderheim Rathaus Dürrwangen, einem stattlichen Fackwerkbau, liegt das neu erworbene Jetter-Haus. Es ist nach seinem vor-maligen Besitzer, Gottlieb Jetter, benannt. Mittlerweile sind die „Schaffer“ der Volkstanzgruppe Frommern beim Renovieren.

## Mehr Platz für die Schwäbische Kultur

# Umbauarbeiten im Jetter-Haus

Von Boris Retzlaff

**Ein Traum wird in Balingen-Dürrwangen wahr: Das Wanderheim Rathaus Dürrwangen (Haus der Volkskunst) wird größer. Zum bestehenden Haus Ebinger Straße 56 kam nun das Nachbargebäude Ebinger Straße 52, bekannt als Jetter-Haus.**

Ein stattliches altes Bauernhaus mit wunderschönem Sichtfachwerk ist das Haus der Volkskunst in Dürrwangen. Viele Vereinsmitglieder kennen es, ist es doch seit Jahren das musisch-kulturelle Bildungszentrum des Schwäbischen Albvereins. Wer sich für schwäbische Kultur interessiert, kommt kaum daran vorbei. Hier veranstaltet der Kulturrat seine vielfältigen Seminare und Kurse, von Tanz und Musik bis hin zum Kunsthandwerk. Nicht zu vergessen, dass das Schwäbische Kulturarchiv und die Volkstanzberatungsstelle darin untergebracht sind.

Auch als Wanderheim ist das Haus mit seinen derzeit 70 Betten beliebt. Außerdem sind dort viele internationale Gäste oft mehr als eine Woche zu Gast, wenn etwa das Volkstanzfestival Balingen die Stadt in eine große Bühne verwandelt oder die Gruppen für das Albvereinsfest untergebracht werden müssen. Alles in allem besuchen jedes Jahr über tausend Gäste aus dem In- und Ausland das Haus. Jüngstes Beispiel: Das Festival „Sackpfeifen in Schwaben“ im vergangenen Oktober.

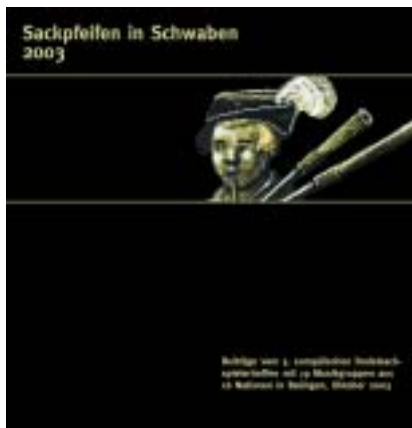
Es ist klar, dass mit der stetig wachsenden Resonanz im Lauf der Jahre der Platz knapp wurde im Wanderheim Rathaus Dürrwangen – Haus der Volkskunst. Die Unterbringung der internationalen Gäste, der Wandergruppen, vor allem aber der Seminarteilnehmer und ihrer Referenten wurde immer schwieriger. Hier wird das neue Gebäude Abhilfe schaffen. Auch das Jetter-Haus ist ein großes altes Bauern-

haus und steht unter Denkmalschutz. Zunächst sollen hier neue Zimmer für Übernachtungsgäste entstehen, die etwas höheren Ansprüchen gerecht werden als die Vielbettzimmer des alten Hauses. Das Schwäbische Kulturarchiv bekommt weitere Lager- und Ausstellungsräume. Auch für Kurse und Proben entsteht neuer Platz. Eine Besonderheit: Die Werkstatt aus dem Nachlass des Instrumentenbauers Tibor Ehlers soll in dem neuen Haus aufgebaut werden, so dass der Kulturrat in Zukunft auch Instrumentenbaukurse anbieten kann. Außerdem gehört zum Jetter-Haus ein großer Garten, der speziell der Kinder- und Jugendarbeit ganz neue Wege eröffnen wird.

Getragen wird das Haus der Volkskunst von der Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein. In der rührigen Gruppe krepelt man jetzt die Ärmel hoch, denn bis das Jetter-Haus seiner Bestimmung entsprechend genutzt werden kann, gibt es noch viel zu tun. Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen werden, so weit es nur geht, in Eigenleistung durchgeführt.

Sehr erfreut ist man in Frommern über den Erfolg der Spendenaktion für das Jetter-Haus. Der Kauf des Gebäudes wurde durch die Spendengelder überhaupt erst möglich. Doch mit dem Erwerb ist es keineswegs getan. Den Umbau des Jetter-Hauses zu stemmen, wird in den kommenden Jahren nicht nur viel Arbeit und Herzblut, sondern auch einiges an Geld kosten. Die Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein hofft deshalb auch weiter auf Solidarität und Hilfe. Das Ziel ist schließlich lohnend: Es wird im wahrsten Sinne des Wortes neuer Raum geschaffen für die schwäbische Kultur. Das Spendenkonto: 24 228 435 bei der Sparkasse Zollernalb, Blz 653 512 60.

# Dudelsackmusik aus Europa



Einen musikalischen Streifzug durch Europas Dudelsackmusikwelt bietet die CD „Sackpfeifen in Schwaben 2003“. Sie enthält Beiträge vom 3. Europäischen Dudelsackspieler-treffen, das im Oktober 2003 in Balingen mit 19 Musikgruppen aus 16 Nationen stattfand.

Dabei handelt es sich um Live-Mitschnitte aus dem Umkreis der gesamten Veranstaltung, die Wolf Dietrich bei verschiedenen Konzerten an unterschiedlichen Orten aufnahm. Sie haben die Atmosphäre des Originalen und dokumentieren die Weiterentwicklung der Dudelsackmusik in Europa seit den ersten Baukursen von Tibor Ehlers, dem das Festival gewidmet war. Auch der Text im Booklet stammt vom Musikethnologen Wolf Dietrich. Er informiert sowohl über die Gruppe als auch über Traditionen und neue Trends in Instrumentenbau, Klang und Spielweise.

Ein Vergleich mit den Musikstücken der beiden Vorgänger-Festivals bietet sich an; alle drei CDs gibt's für jeweils € 17 im Schwäbischen Kulturarchiv, PF 4033, 72322 Balingen, Tel. 0 74 33/ 43 53, schwaben-kultur.de.

## Spendenauf Ruf

Das **Wanderheim Wasserberg** im Filsgau wurde im Jahre 1925 erbaut und ist als beliebtes Wanderziel des Raums Göppingen-Geislingen-Bad Boll im ganzen Vereinsgebiet bekannt. Im Laufe des Jahres 2003 wurde das Haus renoviert und an das Ehepaar Köpf neu verpachtet. Das im Stil seiner Zeit erbaute Haus bekam durch die Renovierung lichte Innenräume und lädt die Wanderer zum gemütlichen Verweilen ein. In ruhiger Lage, inmitten idyllischer Wälder und herrlicher Aussicht auf das Filstal und die Kaiserberge, bietet das Heim 67 Übernachtungsgäst-

en Platz in Zimmern und Gemeinschaftsschlafräumen. Durch die Neuverpachtung gab es auch behördliche Auflagen zu erfüllen, die unsere bereitgestellten Ersparnisse übersteigen. Die benachbarten Ortsgruppen erbrachten viel an Eigenleistung, und auch Geldspenden sind schon eingegangen. Wir bitten alle Wanderfreunde, bei der Erhaltung dieses beliebten Wanderheims zu helfen und sich an dieser Spendenaktion zu beteiligen.

**Spendenkonto 282 60 00, Landesbank Baden-Württemberg, Bankleitzahl 600 501 01**

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident  
Ulrich Gaugel, Gauobmann

## FORUM

### Europawoche 2004 – Wandern Sie mit!

Der aktuelle historische Prozess der europäischen Einigung, die Vorstellung, in Europa grenzüberschreitend zu wandern, verbunden mit vielseitigem Landschaftserleben und internationalem Kulturaustausch hat uns als Hauptfachwarte für das Wandern dazu motiviert, bei der diesjährigen Europawoche wieder dabei zu sein. Wir wandern „Im Quellgebiet europäischer Flüsse“ von der Neckarquelle zum Donauursprung und Europäischen Wasserscheide.

7.5.: Waldstadion VS-Schwenningen–Schwenninger Moos (Neckarquelle), Hölzlekönig–VS-Villingen–Unterkirnach

8.5.: Unterkirnach–Lorenzenhof–Schlegelberg–Kesselgalgen–Stöcklewaldturm–Fürsatz–Escheck

9.5.: Escheck–Katharinenhöhe–Furtwänglehof–Elzquelle – Martinskapelle–Bregquelle (Donauursprung) – Günterfelsen–Brend–Furtwangen, Besuch des deutschen Uhrenmuseums.

Auf unseren Wanderungen wird viel Kulturelles, Interessantes, Informatives an den Wegen oder bei Besichtigungen geboten, getreu unserem Motto „Wandern mit Körper, Geist und Seele“. Anreise und Übernachtungen sind individuell selbst vorzunehmen. Die entsprechenden

Tourist-Infos / Kurverwaltungen senden gerne einen Zimmernachweis oder nehmen Buchungen entgegen. Die Wanderungen sind kostenfrei. Eintrittsgelder und Fahrtkosten sind selbst zu tragen. Wenn nicht anders angegeben, ist der Start jeweils um 9 Uhr am jeweiligen Rathaus. Bei Mittagsrasten und an den Etappenzielen wird für das leibliche Wohl gesorgt. Am Ende jeder Tagesetappe ist um 18 Uhr ein kostenpflichtiger Transfer mit dem Bus zum morgendlichen Ausgangspunkt gewährleistet.

Karl Heinz Lautenschlager, Alosenweg 66, 70329 Stuttgart, Tel. 0711/421809, Fax 0711/4204764; Schwarzwaldverein, Gunter Schön, Wildbader Str. 3, 72297 Seewald, Tel. 07447/1291, Fax 07447/539, gunterschoen@intergs.de

### Ökoaudit für landwirtschaftliche Familienbetriebe

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, in der auch der Schwäbische Albverein Mitglied ist, veröffentlichte jüngst eine Studie über den erfolgreichen Test einer Methode für ein Ökoaudit in landwirtschaftlichen Familienbetrieben. Dadurch sollen neue Impulse

für eine noch umweltgerechtere Landwirtschaft gegeben werden. Den Betrieben wurde nicht nur eine vergleichende Analyse ihrer Umweltsituation geboten, sondern es wurden auch konkrete Vorschläge für Verbesserungen gemacht. In einem Projekt, das vom Umwelt- und Verkehrsministerium Baden-Württemberg gefördert wurde, testete nun der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg eine Methode, wie dieses Instrument auch für die typischen süddeutschen Familienbetriebe erschlossen werden kann. Zusammen mit dem Ingenieurbüro für Umweltmanagement (ibum/regioplus) wurden fünf unterschiedlich strukturierte Betriebe auf der Baar (Schwarzwald-Baar-Kreis) über zwei Jahre hinweg untersucht. Inhaltlich gliedert sich das Ökoaudit in drei Teile: die Rechtsprüfung, eine Stoffflussanalyse und die Darstellung der Naturschutzleistungen. Abgerundet wird es durch eine Liste von vorgeschlagenen Maßnahmen für jeden Betrieb, die der Betriebsleiter sich als sein eigenes Umweltprogramm vornehmen kann. Die Studie ist erhältlich bei der LNV-Geschäftsstelle, Olgastraße 19, 70182 Stuttgart, € 8 oder als pdf-file von der Homepage [www.Inv-bw.de](http://www.Inv-bw.de)

## Gesucht: Wälle und Gräben des Spanischen Erbfolgekrieges

Genau 300 Jahre ist es her, dass im Winter 1703 / 04 quer über die Alb, von Geislingen zur Spaichinger Pforte und evtl. weiter bis zum Kinzigtal, mit dem Bau einer Sperrlinie begonnen wurde. Reste dieses Bauwerkes sind auf der Reutlinger Alb bekannt. Ein Gesamtbild fehlt jedoch. Wer kennt solche Wälle und Gräben in anderen Teilen der Alb? Typisch ist, dass sich die Anlagen im nördlichen Bereich der Alb befinden und in der Regel der Graben an der Südseite des Walles ist, da der Feind vom Süden, der Donau her, erwartet wurde. Denn die oftmals über 1 Meter hohen Wälle dienten zur Verteidigung der Alb-Abstiege, um das württembergische Kernland zu schützen. Infos an: Helmut Hecht (Lichtensteingau), Mühlwinglestr. 92, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/290880.

## Expedition Schwäbische Alb

Nach über einem Jahr intensiver Arbeit wird das erste Teilstück der Expedition Schwäbische Alb entlang des HW1 im Landkreis Reutlingen eröffnet und vorgestellt. Am 2. Mai 2004 wird auf dem Rossberg, im Rahmen eines Festaktes, die Broschürensammlung zur Expedition Schwäbische Alb der Öffentlichkeit vorgestellt und an den Präsidenten des Schwäbischen Albvereins, Dr. Rauchfuß und den Landrat Dr. Edgar Wais überreicht. Der offizielle Teil der Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Im Rahmenprogramm kann man regionale Produkte und Initiativen an vielen verschiedenen Markt- und Infoständen kennenlernen. Für das leibliche Wohl ist also bestens gesorgt. Das Projekt „Expedition Schwäbische Alb“ wurde von Mitgliedern des Schwäbischen Albvereins über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erarbeitet. Das Ergebnis sind fünf Rundwege und fünf Nebentouren, auf denen die Landschaft, die Geschichte und regionale Produkte entlang des Hauptwanderweges auf ganz neue Art entdeckt, erlebt und genossen werden können. Zu den Rundtouren, die fast ausschließlich auf bereits beschilderten Wegen liegen, wird ab Mai 2004 eine Expeditionsbox mit sechs Broschüren und einer Servicebroschüre im Buchhandel erhältlich sein. Alle

Broschüren sind mit Kartenausschnitten des Landesvermessungsamtes im Maßstab 1:25000 ausgestattet. Dieses Projekt wurde gefördert von PLENUM/ REGION AKTIV im Landkreis Reutlingen.

## Zerschnitten und vollgestellt – Vom Wandel des Landschaftsbildes

Ein Film von Karin Haug in der SWR Fernsehsendereihe „Landesschau Unterwegs“ (Wiederholungssendung am 1.3.2004 um 11.30 Uhr) erzählt mit beeindruckend bedrückenden Bildern vom Wandel unserer Landschaft und zeigt, dass wir uns längst an Bilder gewöhnt zu haben scheinen, an die wir uns niemals haben gewöhnen wollen. Im Schatten der Diskussion über Pro und Contra der Windkraft auf der Schwäbischen Alb hat sich unsere Landschaft verändert – und zwar genauso unmerklich wie dramatisch. Unsere Schwäbische Alb, unser doch so schützenswertes Natur- und Landschaftsreservat, präsentiert sich auf fast schon bedrückend perfekte Art und Weise technisiert und möbliert: durchzogen von Autobahntrassen, schnurgeraden Bundesstrassen, Strommasten, Mobilfunkanlagen, asphaltierten Feldwegen und auswuchernden Industriegebieten. Gerade auch die Flurbereinigung, die angeblich „dazugelernt hat“ und mittlerweile so viele ökologische Belange berücksichtigt, hat in den letzten Jahren neben der Ausweisung von Neubaugebieten der Alb gewaltige Wunden geschlagen. Technische Eingriffe durch landwirtschaftliche und industrielle Nutzung haben eben auch die Schwäbische Alb massiv verändert – ohne dass wir dies manchmal wahrhaben wollen. Doch anscheinend ist das Thema Landschaftsschutz erst mit der Diskussion über die Windkraft wieder nicht nur zum Thema, sondern leider auch zum Spielball der politischen Interessen geworden, ohne dass dem im Einzelfall immer notwendigen Grundkonsens noch jener notwendige und wünschenswerte Spielraum eingeräumt wird, der ihm eigentlich gebühren würde. Gunter und Karin Haug

## Fernsehverbot für Hästräger?

Bayerische Trachtler werfen Vereinsmitglieder raus, die in Sendungen wie dem „Musikantenstadl“ mitmachen. Dort werde die Volkskultur verschaukelt. Was sagen Südwest-Vereine zu TV-Auftritten? Manfred Stingel, Kulturratsvorsitzender des Schwäbischen Albvereins, gibt Alfred Wiedemann (Südwestumschau) Auskunft.

*Frage: Dürfen baden-württembergische Trachtenträger noch in volkstümlichen TV-Sendungen auftreten?*

Stingel: Verbote nützen bekanntlich wenig. Volksdämmliche Playbacksendungen finden viele junge Leute lächerlich. Wir machen keine Playback-Veräppelung, sondern ehrliche Musik und bemühen uns, unsere reiche schwäbische Kultur zu erhalten, zu pflegen und zu leben. Es gelingt uns zunehmend, junge Leute für ihre eigene Kultur zu interessieren. Viele Fernsehmacher verstehen leider von traditioneller Volkskultur nicht viel. Mit dem Übertragen langweiliger Umzüge glauben sie, ihren Kulturauftrag zu erfüllen. In der Hoffnung auf Einschaltquoten vernachlässigen öffentlich-rechtliche Sender ihren Bildungsauftrag.

*Frage: Wollen traditionsbewusste Gruppen wie die Volkstanzgruppe Frommern überhaupt im TV auftreten?*

Stingel: Angebote von Unterhaltungssendungen mit volksdämmlichem Charakter haben wir in Frommern wiederholt abgelehnt. Vernünftige Sendungen über un-

sere Kultur und Kulturarbeit in entsprechenden Formaten machen wir mit.

*Frage: Dirndl und Lederhose sind bekannt, aber „Tracht“ im Südwesten außer dem Bollenhut?*



Foto: Th. Pfänder

### Traditionelle Tracht aus Bergatreute

Stingel: Wir Schwaben haben eine unglaublich reiche Kultur, und vieles davon ist erhalten. Fast in jeder Stadt gibt es überlieferte Trachten, zu denen man bei uns ja bekanntlich Häs sagt. Es spricht nichts dagegen, dass wir Schwaben im Europa der Regionen unsere eigenständige Kultur, die sich deutlich vom Bayrischem Dirndl und Lederhose abhebt, zeigen und bewahren.

*Frage: Wie sieht es mit echtem Brauchtum im Fernsehen aus?*

Stingel: Leider gibt es im SWR-Fernsehen viele „fröhliche“ Formate à la Moik, doch es gibt auch gute Ansätze. Ein Problem dabei ist natürlich: Brauchtum an sich wird gelebt, nicht inszeniert, und ist deswegen nur bedingt fernsehtauglich. Außer dem „Feschtlers-Treffpunkt“ gibt es im SWR kaum ein Format für traditionelle Volkskultur. Schade ist auch, dass gute Ansätze oft durch überaus selbstbewusste Sprecherinnen und Sprecher zerstört werden. Sie unterliegen dem großen Missverständnis, sie selbst seien das Ereignis.

*Südwestumschau, 30.10.2003*

## August-Lämmle-Brunnen in Ludwigsburg-Oßweil

„Dennoch – trotzdem – eineweg“ – getreu diesem Leitspruch August Lämmles feierten Bürgerinnen und Bürger bei regnerischem Wetter am 6. Dezember 2003 den Abschluss der Wettemarkt- und Brunnensanierung in Ludwigsburgs Stadtteil Oßweil. OB Werner Spec enthüllte, assistiert von zwei Grundschülerinnen am Brunnen die Gedenktafel mit dem Bild des bedeutenden Oßweiler Volkskundlers und Heimatdichters, die durch vielerlei Spenden finanziert wurde. Dabei waren Vertreter des Gemeinderats, der Vereine und Kirchen, sowie der Ortsvorsteher von Steinenberg, einer wichtigen Station in Lämmles Lehrerleben. Der Vorsitzenden des Freundeskreises August Lämmle, Gertrud Ostermayer, war es ein Anliegen, den Dichter darzustellen als einen, der es nicht nötig hatte, unseren Dialekt für billige Sprüche und Reime zu missbrauchen. Kinder der Oßweiler August-Lämmle-Schule traten als lebendige Lämmle-Bücher auf und gaben dazu knitz und gekonnt Sprüche des Dichters zum besten, etwa diesen: „Was Dummes ist in jedermann, wohl dem, der es verheben kann“. Kontakt: Freundeskreis August Lämmle Ludwigsburg-Oßweil e. V., Murrhardter Str. 12/2, 71640 Ludwigsburg

## Erster Süddeutscher Trockenmauerkongress in Vaihingen/Enz

Viele Landschaften in Deutschland – etwa entlang des Neckars und seiner Seitengewässer, an Mosel und Nahe, aber auch in kleingliedrigen Bereichen – sind seit Jahrhunderten durch Terrassen mit Natursteintrockenmauern geprägt. Dies sind unersetzliche Kulturgüter und Lebensraum vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Mit der Frage: Wie können diese Zeugnisse Jahrhunderte alter Landschaftsgestaltung erhalten werden? beschäftigt sich der erste süddeutsche Trockenmauerkongress am 20. März 2004 in Vaihingen an der Enz. Was ist zu tun, damit die mit Trockenmauern terrassierten Hänge erhalten bleiben? Werden tatsächlich alle touristischen Möglichkeiten genutzt, die Erlebnislandschaft Steillagenweinbau zu präsentieren und so in Wert zu setzen? Welche neuen technischen Möglichkeiten gibt es, Natursteinmaterial zur Terrassierung von Landschaftsteilen zu verwenden? Die Umweltakademie Baden-Württemberg bringt hierbei Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen, vor allem aus Weinbau, Landwirtschaft, Landschaftsbau und Natursteinindustrie, Landschaftsplanung sowie Naturschutz. Nähere Informationen bei der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Postfach 103439, 70029 Stuttgart, Tel. 0711/1262811, Fax 0711/1262893, Christine.Schnauer@uvm.bwl.de, www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie



Foto: Th. Pfänder

## Danzfescht im Museum

Volkstanzgruppen im Schwäbischen Albverein veranstalten am Sonntag, den 2. Mai 2004, von 14-17 Uhr ein „Danzfescht“ im Freilichtmuseum Beuren. Sie zeigen in ihren bunten Trachten, was und wie man früher auf den Tanzböden unserer Gegend tanzte. Die Musikgruppe „Danzbändel“ unter der Leitung von Markus Walker wird zu den Tänzen aufspielen. Unter der Tanzleitung von Klaus Fink von der Volkstanzgruppe Neckartailfingen werden außerdem leichte Volkstänze von einzelnen Tanzpaaren der anwesenden Volkstanzgruppen vorgeführt, so dass Besucher gleich mittanzten können. Selbst die Jüngsten können unter fachkundiger Anleitung bei lustigen Kindertänzen mitmachen, so dass einem Familienausflug ins Freilichtmuseum Beuren nichts mehr im Wege steht.

Rolf Rieker

## Sitzungen

**Erweiterter Hauptvorstand, 3. Dezember 2003, Albvereinshaus, Stuttgart**

**Wasserberghaus:** Der Präsident informiert, der für die Abwasserbehandlung vorgesehene Betrag wird wohl nicht reichen. Architekt Schäffer holt weitere Angebote ein.  
**Haushalt:** Die Landeszuschüsse werden sich aller Voraussicht nach rückläufig entwickeln. Haushaltsmittel sind auf absehbare Zeit durch Sanierungen gebunden. Die Zahlen für 2004 werden weitgehend aus den Vorjahren übernommen.

**Satzung:** Die Formulierung der Vereinsziele wird der Klarheit hinsichtlich ihrer Gemeinnützigkeit modifiziert. Eine Kommission wird sich dieser Frage annehmen.

**Jahresgaben:** Als Jahresgaben 2005 sind die Karten Reutlingen und Heilbronn vorgesehen.

**Energiesparmaßnahmen:** werden derzeit durch das Land bezuschusst.

**Außenwirkung:** Der Zusammenhang zwischen Wandern und Gesundheit ist immer wieder zu betonen. Auch Angebote im Bereich des Familienwanderns stoßen oft auf große Resonanz.

Präsident Dr. Rauchfuß dankt allen Beteiligten für ihre Arbeit über das ganze Jahr.

*Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer*

## Die Wanderführerausbildung im Aufwärtstrend

Die vier notwendigen Wochenendlehrgänge (Ausbildungsblock), um das Ausbildungsziel zu erreichen, wurden im Frühjahr und Herbst 2003 durchgeführt. Des Weiteren war im Frühjahr ein Erste-Hilfe-Kurs und im Mai ein Radwander-Lehrgang angeboten. An diesen 10 Lehrgängen nahmen durchschnittlich 16 Wanderfreunde/innen teil. Zum ersten Mal fand im Juni 2003 ein siebentägiger Kompaktlehrgang und im Juli der dazu gehörige zweitägige Abschlusslehrgang statt. Das Interesse an diesem Pilotprojekt war enorm, und der Lehrgang konnte mit 25 (max. Teilnehmerzahl) durchgeführt werden. Das Ergebnis war ein voller Erfolg. Alle Teilnehmer waren vom Konzept und den Inhalten sowie der Lösung der logistischen Probleme begeistert. An den Abschlusslehrgängen im vergangenen Jahr haben insgesamt 48 Wanderführer/innen mit Erfolg teilgenommen und das Zertifikat des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine sowie die Urkunde und das Wanderführer-Abzeichen erhalten. Die Zahl der nach den neu konzipierten Lehrgängen ausgebildeten Wanderführer/innen im Schwäbischen Albverein ist nun seit Dezember 1999 bis 31.12.2003 auf 395 angewachsen.

Für 2004 ist im Herbst kein Ausbildungsblock vorgesehen. Beachten Sie bitte die im Programm der „Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg“ vorgesehenen Fortbildungskurse. Ich danke allen Referenten für ihr Engagement im vergangenen Jahr und jedem der ca. 2.500 Wanderführer/innen und Wanderwart/innen im Schwäbischen Albverein für ihre geleistete verantwortungsvolle Arbeit sehr herzlich.

*K. H. Lautenschlager, Hauptfachwart Wandern*

## Termine

19.3.: Mundartbühne: Liederleut: „Endlich wieder unterwegs“, Albstadt-Onstmettingen, Ochsen Scheuer  
19.-21.3.: Spielewochenende, Fuchsfarm, Albvereinsjugend

20.3.: Naturschutzlehrgang: Moose – filigrane Pflanzenwelt am Waldboden, Schwäbisch Hall, Albvereinsjugend; Festabend: 100 Jahre Heilbronner Gau, Weinsberg, Weibertreu Halle, Heilbronner-Gau

20.-21.3.: Schwäbisch Kocha, Schwäbische Dänz (TJ Aufbau-seminar), WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat; Wan-

derführer-Ausbildung: Aufbaulehrgang Natur und Kultur, WH Nägelehaus

21.3.: Kindgerechte Stadtführung, Waiblingen, Familien, HWA; Wandertag: Auf den Spuren der Grafen von Gammertingen, Gammertingen

26.3.: Mundartbühne: Duo Aurazwicker: „Verschland ond G'fühl“, Ostfildern-Ruit, Treffpunkt Gradmann-Haus  
27.-28.3.: Kinder- und Jugendtänze (TJ Kombiseminar), WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat

27.3.-3.4.: Ferienwanderung: Cinque-Terre, Italien

28.3.: Wanderung: Auf den Spuren Eduard Mörikes, Metzingen-Nürtingen, Albvereinsjugend

2.-4.4., Pädagogischer Grundlehrgang 2, Altensteig, Albvereinsjugend

3.-4.4., Handtrommeln und Perkussionsinstrumente, Allgäuer Dänz, WH Rathaus Dürrwangen, Kulturrat; Wanderführer-Ausbildung: Abschlusslehrgang, WH Farrenstall, HWA

3.4.: Wandertag: Das Kienbein und seine Pflanzenwelt, Hülben, Hauptgeschäftsstelle; Heimat im Wandel der Zeit“, Vogtsbauernhof bei Gutach, HWA; Nordic Walking, Waldbronn, HWA

9.-17.4.: Workcamp auf der Fuchsfarm, Albvereinsjugend

11.-17.4.: Osterfreizeit, Füllmenbacher Hof, Albvereinsjugend

17.4.: Fortbildung für Wanderführer: Über Höhlenlöcher und Heidegräben der Uracher Alb, HWA; Wandertag: Verteidigungsanlagen des 18. Jahrhunderts am Albrand, Reutlingen-Gönnigen, Hauptgeschäftsstelle, Wanderung: Wildkräuter für Körper und Seele, Lahr/ Sulz, HWA

17.-18.4.: Familienwochenende, Nürnberg, Familien

17.-24.4.: Ferienwanderung: Insel Elba, Italien, Hauptgeschäftsstelle

18.4.: Wandertag: Auf dem Planetenweg im Lautertal, Gomadingen, Hauptgeschäftsstelle

23.-25.4.: Lehrgang zur Aufsichtspflicht, Weil der Stadt, Albvereinsjugend

24.4.: Wandertag: Zwischen erloschenen Vulkanen unterwegs in der Blütezeit, Metzingen, Hauptgeschäftsstelle; Wandertag: Die Natur ist erwacht, Laiz, Hauptgeschäftsstelle

24.-25.4.: Wanderführertreffen, zusammen mit dem Schwarzwaldverein, Hotel Sonnenblick, Seewald-Besenfeld, Gesamtverein

24.4.-1.5.: Ferienwanderung: Naturpark Obere Donau und zum Bodensee, Hauptgeschäftsstelle

25.4.: Naturkundliche Wanderung: Frühjahrswanderung durch die Obstbaumblüte, NSG Teck, Naturschutz; Naturerlebnisexkursion: Tag der offenen Natur, Stuttgart-Heslach, Naturschutz; Wanderung: Rund um die Burg Reichenberg, Treffpunkt Bahnhof Oppenweiler, Albvereinsjugend; Wandertag: vom königlichen Wunderbad zum aussichtsreichen Vulkanschlott, Bad Boll, Hauptgeschäftsstelle

2.5.: Zug- und Schiffsausflugtag, Lauffen am Neckar, Familien; Wanderung: „Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen“, Wernauer Baggerseen, HWA

3.-8.5.: Ferienwanderung: Über die Kaiserberge und die Höhen der Fünftälerstadt, Schwäbische Alb, Hauptgeschäftsstelle

5.5.: Mundartbühne: Duo Aurezwicker, Ulm, Bürgerhaus Mitte

7.5.: Mundartbühne: Petra Zwerenz: „a bißle unterwegs“, Sindelfingen, Theaterkeller

7.-9.5.: Europawoche 2004, Wanderung: „Im Quellgebiet europäischer Flüsse“, von der Neckarquelle zum Donauursprung und Europäischer Wasserscheide, Schwäbischer Albverein, Schwarzwaldverein

8.5.: Wanderung: Von Neandertalern und Bohnerzgräbern, Veringerstadt, HWA; Wandertag: Das Kienbein und seine Pflanzenwelt, Metzingen, Hauptgeschäftsstelle

8.-9.5.: Wanderführer-Ausbildung: Radwanderlehrgang, WH Eninger Weide, Gesamtverein

14.5.: Mundartbühne: Dieter Huthmacher: „Federleicht“, Esslingen-Mettingen, Bürger- und Vereinshaus,

Alter Bahnhof; Vogelstimmenspaziergang durch die Rheinauen, Meißenheim, HWA

14.-16.5.: Studienreise ins Appenzeller Land, Kulturrat  
14.-20.5.: Ferienwanderung: Kultur und Natur rund um die Waldenburger Berge u. Hohenloher Ebene, Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, Hauptgeschäftsstelle  
14.-25.5.: Ferienwanderung: Cinque Terre im Frühling, Italien, Ligurien, Hauptgeschäftsstelle

15.5.: Naturkundliche Wanderung in Oberschwaben, Wolfegger Sechswieherweg, Naturschutz; Die Geschichte des Bergbaus am Brauenberg, Wasseralfingen, HWA; Von Ochsenwng nach Owen: Mit Eduard Mörike unterwegs, Parkplatz Teckhalle Owen, 8:30 Uhr, OG Owen u. Förderkreis Alt-Owen; Wandertag: Eduard-Mörike-Weg, Grafenberg, Hauptgeschäftsstelle; Lustige Stocherkahnfahrt, Tübingen, Familien; Einweihung des „Neckarweges“, Albvereinshütte der OG Deißlingen, Heuberg-Baar-Gau; Orchideenwanderung im Kaiserstuhl, Oberbergen, HWA; Geologiewanderung in der Wutachschlucht, HWA; 100 Jahre Hohenloher Gau, Festabend in der Festhalle Neuenstein, OG Neuenstein

16.5.: Wandertag: Von historischen Kleinstädten ins Tal der Mönche, Beuron, Hauptgeschäftsstelle; Zu den Dinos im Salzbergwerk, Bad Friedrichshall, Familien; Gautreffen in Neuenstein aus Anlass 100 Jahre OG Neuenstein

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Gauwanderwart:** Oberer Neckar-Gau: Thomas Maier ausgeschieden, Stelle unbesetzt

**Turmwart:** Kernenturmwart Rudolf Schwämmle anstelle von Rüdiger Huber

**Ortsgruppenvorsitzende:**

OG Besigheim: Hans Höfer und Kurt Herbst anstelle des verstorbenen Hans Mayer

OG Bönningheim: Florian Engster anstelle von Dieter Gerlinger

OG Ellwangen: Inge Rüdinger anstelle von Otto Weber

OG Hüttlingen: Georg Fürst anstelle von Karl Krafft

OG Merklingen: Raimund Söll anstelle von Gisela Hitzler

OG Mögglingen: Renate Maier anstelle von Elisabeth Schubert

OG Tuttlingen: Max Faude anstelle von Walter Lang

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

**Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**

## Ehrungen

**Der Schwäbische Albverein verlieh**

**den Ehrenschild:**

am 22. November 2003 Anton Bieg, Wegewart, Wanderwart (OG Essingen); Dieter Wezel, Fachwart für Technik (OG Untertürkheim-Rotenberg); am 29. November 2003 Elmar Efinger, Rechner (OG Aixheim); am 5. Dezember 2003 Helmut Nißler, Naturschutzwart, Wanderführer, Kassenprüfer, Seniorengruppenleiter (OG Obertürkheim/Uhlbach); am 6. Dezember 2003 Walter Blank, Organisator von Vereinsfesten und Veranstaltungen, Walter Seher, Wanderführer (OG Nellingen); am 7. Dezember 2003 Werner Hug, OG-Vors., (OG Wasseralfingen); am 14. Dezember 2003 Erika Reisinger, Pressewartin, Wanderwartin, -führerin, Betreuerin der Albvereinsstube, Gerhard Reisinger, OG-Vors., Wanderführer, Sing-, Musizier- und Kindergruppenleiter, Walter Seiz, Naturschutzwart, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Gemmrigheim).

**die Silberne Ehrennadel:**

am 22. November 2003 Martin Dorsch, Wanderführer, Jugend-, Seniorengruppenleiter (OG Kornwestheim); Rolf Kogel, Wanderführer, Wander-, Pressewart, Jürgen Steding, OG-Vors., Wanderwart (OG Winnenden); Klaus Wezel, Fachwart für Technik, Eduard Zaiß, Kulturwart (OG Untertürkheim-Rotenberg); Peter Seeßle, Kassenprüfer (OG Essingen); Günter Leitenberger, Wanderführer (OG Ruit); am 23. November 2003 Erna Eiden, Rechnerin, Vera Heide, stv. OG-Vors., (OG Epfendorf); am 29. November 2003 Walter Schaller, OG-Vors. (OG Grötzingen); Franz Lohmüller, Wanderführer, Imbert Zier, Wanderführer, Rechner, stv. OG-Vors. (OG Schwendi); am 5. Dezember 2003 Johanna Bader, Jugend-, Familienbetreuerin, Susanne Stähle, Jugend-, Familienleiterin (OG Gönningen); am 6. Dezember 2003 Helmut Weber, OG-Vors. (OG Talheim); Manfred Schmid, Wanderführer, Seniorengruppenleiter (OG Schönaich); Karl Dahner, Harald Kümmel, Wilhelm Sanwald (OG Lindach); Margot Arnold, Jugendleiterin, Stefanija Rathgeb, Jugendleiterin (OG Nellingen); am 13. Dezember 2003 Horst Retter, Naturschutzwart, Wanderführer (OG Neuenstadt); am 14. Dezember 2003 Dieter Wieland, OG-Vors., Rechner (OG Remseck); am 29. Dezember 2003 Karin Maier, Wanderführerin, Schriftführerin, Sieglinde Merz, Rechnerin, Wanderführerin, Siegfried Seemann, Wander-, Radwanderführer (OG Rotenzimmern); am 13. Januar 2004 Karl Benz, stv. OG-Vors. (OG Giengen).

**die Georg-Fahrbach-Medaille:  
in Kupfer**

am 29. November 2003 Karl Pfänder (OG Schwendi).

**in Silber**

am 13. Dezember 2003 Hans-Jörg Maier (OG Hütten)

**Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

**Eichendorff-Plakette 2003**

Die Eichendorff-Plakette wurde am 15. November 2003 an die OG Abtsgmünd im Nordostalbb-Gau verliehen.

## Werben Sie neue Mitglieder!

**Prämie für die Ortsgruppe mit dem größten Mitgliederzuwachs 2004**

**Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß lobt auch in diesem Jahr aus dem Präsidentenfonds eine Prämie für die Gewinnung neuer Mitglieder aus.**

**Sowohl die Ortsgruppe mit der relativ größten als auch die Ortsgruppe mit der absolut größten Zunahme erhält einen Gutschein von**

**€ 500**

**für ihre bisherige erfolgreiche Familienarbeit oder für die Gründung einer neuen Familiengruppe.**

**Der Gutschein kann bei der Übernachtung in einem unserer Wanderheime eingelöst werden.**

## Spenden

**an den Gesamtverein:** Dr. Siegfried Besslich, Wolfgang Büxenstein, Stephan Christoph, Gerhard und Hildegard Eller, FMS-Haustechnik, Ernst Friesch, Franz Ulrich Glöckler, Martin Häussler, Hermann Hess, Willi Kamer, Karl Lamac, Wilhelm Maier, Prof. Dr. Theo Müller, Fritz Naser, Richard Pflüger, Willi Rößler, Johanna Schuhmacher, Rolf Todt, Martin Veil, Paul Wachtler, Anneliese Widmann, Leo Worschischek

**für den Naturschutz:** Dr. Erich Glock

**für das Wanderheim Burg Teck:** Erwin Abler, Karl-Heinz Beißwenger, Wilhelm Bernecker, OG Bissingen, OG Dettingen, Albertine Elwert, Gerhard Franz, Helmut Greiner, OG Grötzingen, OG Neidlingen, OG Maulbronn, K. Riethmüller, Peter Ziegler

**für Grunderwerb Ochsenwang:** OG Oberesslingen

**für den Uhlbergturm:** OG Plattenhardt, Karl Wörner

**für die Albvereinsjugend:** Wolfgang Glemser, Volker Groß, Richard Haussmann, Roland und Silke Ortwein

*Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.*



**Der Schwäbische Albverein  
trauert um die  
verstorbenen Mitglieder,  
die sich besonders  
um den Verein  
verdient gemacht haben:**



**Andreas Braungart**, (Rechner, Wegewart),  
OG Berghülen  
**Fritz Claß**, (stv. Vorsitzender im Rems-Murr-Gau,  
stv. Vorsitzender im Verein „Wanderheim Eschelhof“,  
Wander- und Pressewart der OG, Ehrenwonderwart der OG), OG Winnenden  
**Walter Eppler**, (Naturschutzwart, stv. OG-Vorsitzender,  
Ehrenvorsitzender der OG),  
OG Oberdigisheim  
**Axel Fischer**, 63 (OG-Vorsitzender), OG Essingen  
**Robert Germer**, 76 (Wegewart, Wanderführer),  
OG Lauffen a. N.  
**Maximilian Stärk**, (OG-Vorsitzender, Ehrenmitglied der OG), OG Enzweihingen

### Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: [www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ => „Aussichtstürme & Wanderheime“ => einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse [www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps](http://www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps)

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte **Reiseberichte** von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatischen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

## AKTIV

### Spendenaktionen

**Teck-Neuffen-Gau.** Ein Aufruf vom Gauvorsitzenden Bernhard Puf zur Jahresmitte 2003, anlässlich einer Sitzung der OG-Vorsitzenden und der Ausschussmitglieder, für die umfangreichen Baumaßnahmen des Wanderheimes Burg Teck zu spenden, hat ein erfreuliches Echo gefunden. Bei der Gauversammlung am 2.11.03 in Neuffen konnte B. Puf unserem Vizepräsidenten Prof. Dr. Theo Müller von den bei den OGN gesammelten Beiträgen einen Scheck in Höhe von € 10.900 überreichen. Weitere namhafte Spenden sind von einigen OGN direkt an den Gesamtverein überwiesen worden, so dass insgesamt eine stattliche Summe dem Projekt zugute kam. Ein gutes Beispiel für Gemeinschaftssinn im Schwäbischen Albverein.  
Hans Igel

**OG Oberboihingen.** Am 1. Adventswochenende 2003 fand der 14. Oberboihinger Weihnachtsmarkt statt. Die OG war auch mit zwei Ständen vertreten, an denen der bekannte „Glühmoscht“ und Kinderpunsch, die heißen Roten und Waffeln guten Absatz fanden; auch das Selbstgebastelte von den Jugendgruppen und der Bastelgruppe erfreute viele Abnehmer. Auch dieses Jahr hatten die Vorstandschaft und der Ausschuss beschlossen, den Erlös wieder zu spenden. Ein Scheck in Höhe von € 1000 ging an den „Schlupfwinkel“ in Stuttgart, einer unabhängigen Institution als Anlaufstelle für Jugendliche von 14-21 Jahren, die auf der Straße leben und an die Fördergesellschaft Forschung der Tumorbologie in Freiburg. Zusätzlich spendete die neu gegründete Bastelgruppe € 500 für den „Schlupfwinkel“.  
Elke Haußmann

**OG Walddorf.** Am Montag, den 1. Dezember 2003, war in Walddorfhäslach die Aufzeichnung der Öffnung des „Türchens“ zum Adventskalender des SWR 4: ein zweiflügeliges und weihnachtlich geschmücktes Rathaus-Tor, hinter dem sich die alte Walddorfer Sage von den weißen

Fräuleins verbarg. Die OG hat zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein die Gestaltung des Raumes übernommen, einer Lichtstube. Der Sage nach besuchten die



weißen Fräuleins im Winter den Lichtkarz und spannen mit den übrigen Mädchen um die Wette, saßen aber immer in der Ecke auf einer Bank, redeten kein einziges Wort und verließen regelmäßig mit dem Schlag zehn Uhr die Spinnstube. Man sagt, sie seien vom Heuchelberg hergekommen. Eines Abends hörte man plötzlich vor der Tür eine unbekannte Stimme, die rief: „Oh weh, oh weh, der Heuchelberg brennt!“ Da antwortete das eine Fräulein: „Oh weh, oh weh, meine armen Kinder!“ Und wie der Wind waren sie fort und wurden nie wieder in Walddorf gesehen. Der Erlös ging an die „Herzenssache“, eine Kinderhilfsorganisation von SWR und SR. Horst Döttinger

### Kultur

**OG Wäschenbeuren.** Gerhard Voith trimmt seine Singgruppe. Den Anfang bildete ein zweitägiges Seminar im



Wanderheim Eschelhof im Murrhardter Wald. Das Thema lautete: „Jeder Mensch singt mit der Stimme, die er hat. Es gilt, das Beste daraus zu machen.“ Das Liederbuch der OG wurde dazu neu abgefasst und gedruckt. Beim Singen werden nicht nur die Stimmbänder eingesetzt, sondern auch Kopfbereiche für die Resonanz der Töne. Das Lockern der Muskeln hilft, Wörter und Silben im Lied zum Klingen zu bringen. Präzise zu singen, muss auch gelingen, wenn im Chor der Nebenstehende etwas ganz anderes singt – nämlich beim Kanon. Klöckl

**OGn Aldingen-Spaichingen-Trossingen.** Die drei benachbarten OGn im Heuberg-Baar-Gau feiern schon 20 Jahre im Hochwald unter dem „Staufelberg“ gemeinsam Nikolaus und Advent. Pünktlich am 3. Advent 2003 erschienen an der Pfarrwaldhütte bei hellerleuchtetem Christbaum der „richtige“ St. Nikolaus (W. Schmid) und sein Knecht Ruprecht. In standesgemäßem „Outfit“ kamen sie mit Glockenklang aus der Waldlichtung hervor.



Fast 100 Kinder und Erwachsene erwarteten die beiden mit großer Spannung. Gauvorsitzender Karl Haug begrüßte die Wanderschar und lobte das gute Brauchtum, das hier gepflegt wird. Nun wird das „goldene Buch“ aufgeschlagen, wo Gutes und weniger Gutes aller drei OGn in Gedichtform ans Tageslicht kam. Der OG-Vorsitzende R. Beißel trug sein „eigenes Gedicht“ vor. Das von A. Werner geleitete Liedersingen gab dem Ganzen einen festlichen Rahmen. Nach der Bescherung der Kinder gab's für die „Großen“ Punsch, Glühwein und Gebäck. Nach einem Schlusswort der OG-Vorsitzenden B. Eichinger ging die große Wanderschar durch den Winterwald beglückt nach Hause. Karl Haug

**OG Weilersteußlingen.** Das Jahr 2003 war für die OG mit ihrer Volkstanzgruppe ein besonderes Jahr. Vor 25 Jahren – am Mittwoch, 13. Dezember 1978 – trafen sich erstmals etwa 20 junge Menschen um 19.30 Uhr in der Pausenhalle der Grundschule Weilersteußlingen. Die Volkstanzgruppe Weilersteußlingen im Schwäbischen Albver-

ein war gegründet. Vor 90 Jahren wurde die OG gegründet. Die Mitglieder der Gemeinden Weilersteußlingen, Grötzingen und Ennahofen trennten sich am 18. Januar 1913 von der OG Ehingen und gründeten eine eigene OG auf den Lutherischen Bergen. Beim Festakt anlässlich des Doppeljubiläums wirkte die ungarische Volkstanzgruppe Bodrog aus Sárospatak mit; die erste Begegnung mit dieser ungarischen Gruppe gab es anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Albvereins 1988.



Das 25-jährige Jubiläum war für die Volkstanzgruppe Weilersteußlingen im Schwäbischen Albverein der Anlass, erstmals auf den Lutherischen Bergen den sehr symbolträchtigen Schwerttanz aufzuführen. Rudolf Ganser

## Naturschutz

**OG Bopfingen.** Zur Pflege am Ipfl in Bopfingen hatten die OG und die Rieser Naturschutzvereine, Nördlingen, am 15.11.2003 eingeladen. Etwa 50 Personen waren erschienen, darunter auch der Leiter der Bezirksstelle in Stuttgart, Herr Reinhard Wolf. Technisch und gedanklich vorbereitet war die Aktion von W. Vonhoff, H. M. Lechler und zahlreichen Waldarbeitern vom Forstamt in Bopfingen, und so wurde die Maßnahme in seltener Übereinstimmung und Einmütigkeit durchgeführt. Der nicht einfache Arbeitsauftrag hieß: Weitgehende Freistellung eines keltischen Brunnens am nördlichen Hangfuß im Ipflwald. Abgesägtes Strauchwerk wurde am Steilhang, der von Maschinen nicht befahrbar war, von den Helfern zu zwei Feuerstellen geschleppt, gezogen und geschoben. Danach wurde es in hoch aufsteigenden Flammen verbrannt. Dies ging nicht ohne Schürfwunden und einige durch Brandflecken ruinierte Kleidungsstücke ab. Doch die Mühen haben sich gelohnt, denn ein 2500 Jahre altes archäologisches Denkmal ist wieder erlebbar und für die nächste Zeit gesichert. Allerdings stecken im Ipflwald noch mehr Strukturen dieser Bedeutung, die es noch zu „befreien“ gilt. Zum Schluss konnten sich alle an dem bewährten Rieser-Lammeintopf und Getränken laben und erfrischen. Martin Weiss

## Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem \* gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis [\*\*]  
Rezensenten: Dr. E. Walter, Prof. Dr. Theo Müller (TM), Helmut Pfitzer (HP) u.a.

### Karten

Das im Herbst 2003 erschienene dreiteilige Werk „Karte der natürlichen Vegetation Europas“ im Maßstab 1:2.500.000 ist das Produkt einer gut zwanzigjährigen intensiven wissenschaftlichen Zusammenarbeit von Geobotanikern aus 31 europäischen Ländern und den Kaukasusstaaten. Das einzigartige Kartenwerk stellt eine wichtige Grundlage für verschiedene Fragen der Vegetationskunde, der Landschaftsökologie, des Naturschutzes, der Umweltvorsorge, der nachhaltigen Nutz-

ung und einer umweltgerechten Planung auf europäischer Ebene dar. Im umfangreichen Erläuterungsband (Teil 1, 656 S. mit CD-ROM) werden nach einleitenden Kapiteln (u. a. physisch-geographische, klimatische und pflanzengeographische Gliederung sowie nacheiszeitliche Vegetationsgeschichte Europas) im Hauptteil die Vegetationsformen und die ihnen zugeordneten Kartierungseinheiten ausführlich beschrieben. Eindrückliche Farbphotos einzelner Vegetationstypen und -landschaften ergänzen anschaulich die Beschreibungen. Umfangreiche Register,

Übersichten, eine Liste der Mitarbeiter, Erläuterungen von Fachbegriffen sowie ein Karten- und Literaturverzeichnis runden diesen Band ab. Der Legendenband (Teil 2, 153 S.) enthält Erläuterungen zu Inhalt, Darstellung und Blattschnitt der farbigen Vegetationskarten des Kartenteils (Teil 3, 9 farbige Blätter 1:2.500.000, 1 farbige Übersichtskarte 1:10.000.000, Legendenblatt, gefaltet in Schuber oder plano gerollt). Das Werk stellt nicht nur für die/den Fachfrau/mann eine vielseitige und interessante Quelle dar, sondern bietet auch jedem naturkundlich, insbesondere an der natürlichen Vegetation interessierten Wanderer bei Wanderfahrten durch europäische Länder vielerlei Anregungen für das vertiefte Naturerleben der durchfahrenen und -wanderten Landschaften (hrsgg. vom Bundesamt für Naturschutz, erhältlich beim BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH, 48084 Münster, € 54 plus Versandkosten). TM

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg legte mit **Ostalb\*** (Blatt 56) und **Neckar-Alb\*** (Blatt 53) zwei **Radwanderkarten** 1:100.000 neu auf (€6,60, \*\*€5,30). Aktualisiert und neu herausgegeben wurden die **topographischen Karten** 1:50.000 (TK50 N, Normalausgabe – ohne Wanderwege) L 6516 Mannheim, L 6520 Buchen (Odenwald), L 6718 Heidelberg, L 7114 Rastatt, L 7116 Karlsruhe-Süd, L 7316 Bad Wildbad, L 7516 Freudenstadt, L 7710/7712 Lahr/Schwarzwald (€ 5,40, \*\* €4,60).

## Führer & Nachschlagewerke

**Siegfried Stötzer** erläutert „Mittelalterliche Fachwerk-schätze und bürgerliche Baukunst in Esslingen a. N. aus der Zeit vor 1550“ in einem handlichen Führer. Die kleine Fachwerkkunde listet nicht nur den Bestand auf, sondern erläutert die Konstruktionsmerkmale der verschiedenen Epochen übersichtlich und für Laien verständlich (68 S., zahlr. Abb., erhältlich bei Siegfried Stötzer, Hölderlinweg 12, 73776 Altbach, € 10 incl. Porto, bei der Bestellung von mehr als 15 Exemplaren bietet der Autor eine kostenlose Fachwerkhausführung durch Esslingen an).

In einer aktualisierten und überarbeiteten Neuauflage ist „**Sigmaringen, ein historischer Führer**“ erschienen mit allen wichtigen Daten und Fakten zur Geschichte der Stadt und ihrer Ortsteile (248 S., zahlr. Abb., erhältlich beim Verkehrsamt der Stadt Sigmaringen, Fürst-Wilhelm-Str. 15, 72488 Sigmaringen, € 12,80).

Der Reiseführer „**Raus aufs Land – Urlaub auf dem Bauernhof**“ enthält 2700 Angebote für den Landurlaub auf dem Bauernhof in ganz Deutschland (704 S., erhältlich bei der Zentrale für den Landurlaub, Heerstr. 73, 53111 Bonn, info@bauernhofurlaub.com, € 12,95).

„**Das Buch zum Zug**“ von **Ilse und Werner Weidemann** ist ein Reiseführer, mit dem man sich über 23 Orte entlang der Bahnstrecke Karlsruhe-Görlitz informieren kann (114 S., zahlr. Abb., vwt-verlag, Am Lübbesee 11, 17268 Templin, vwt-verlag@t-online.de, € 7,95).

## Regionales

„**Das Wental – eine schätzenswerte naturnahe Landschaft in Ostwürttemberg**“\* befasst sich mit dem beliebten Ausflugs- und Wandergebiet der östlichen Schwäbischen Alb. Hier sind bizarre Felsbildungen zu bestaunen sowie eine reiche Pflanzen- und Tierwelt zu beobachten. Diese Fülle an naturkundlichen Erscheinungen werden in 22 Kapiteln in einer allgemein verständlichen Sprache, unterstützt von zahlreichen, überwiegend farbigen Abbildungen in vorzüglicher Qualität, eingehend beschrieben. Abgeschlossen wird der Band mit einer Gesamtartenliste der im Bereich des geplanten Naturschutzgebietes bis jetzt gefundenen Pflanzen- und Tierarten. Für jeden naturkundlich interessierten Wanderer liegt damit eine wertvolle und anregende Gebietsbeschreibung vor, die dank einiger Sponsoren dazuhin ausgesprochen preisgünstig ist (hrsgg. vom Naturkundeverein Schwäbisch Gmünd, 208 S., 101 Farb- und 15 Schwarzweißabb., 1 farbige to-

pographische Karte mit den Grenzen des geplanten Naturschutzgebietes „Wental mit Seitentälern und Feldinsel Klösterle“, 1 farbige Vegetationskarte des geplanten Naturschutzgebietes, Einhorn-Verlag, € 17). TM

Die deutsche Märchenforscherin **Sigrid Früh** war für das Buch „**Verzauberter Bodensee**“ mit ihrer Schweizer Kollegin **Silvia Studer-Frangi** rund um den Bodensee unterwegs und sammelte vertraute, aber auch unbekanntere Sagen und Märchen (208 S., illustriert mit historischen Zeichnungen und Stichen, Silberburg-Verlag, € 15,90). Das Kulturmagazin „**Im Oberland**“ 2/2003 bietet Beiträge aus Oberschwaben und dem Allgäu (Landkreis Ravensburg), u. a. über das Archiv des Fürsten von Quadt zu Wykradt und Isny, in dem ein Handschriftenfragment von Notker dem Deutschen († 1022) zu Fragen der Astronomie entdeckt wurde (hrsgg. vom Landkreis Ravensburg, 66 S., zahlr. Abb., Biberacher Verlagsdruckerei, Leipzigerstr. 26, 88400 Biberach, € 7).

## Kunst & Kultur

Maria Josepha Barbara Broger (\*1704) war Ordensschwester im Kloster Maria der Engel in Appenzell und verfasste über Jahre hinweg ein handschriftliches Liederbuch mit insgesamt 60 geistlichen und weltlichen Liedern, das unter dem Titel „**Mit was freuden soll man singen – Liederbüchlein der Josepha Barbara Brogerin 1730**“ in zweiter, erweiterter Auflage erschienen ist. Bei dieser Sammlung handelt es sich um eine der wenigen volkstümlichen Liedüberlieferungen des frühen 18. Jahrhunderts, bei der Text und dazugehörige Noten vorliegen. Die Liedtexte sind zumeist in damals zeitgenössischem Deutsch, teilweise mit Dialektfärbung, notiert. Die Bedeutung des Buches ist somit nicht nur für den Appenzeller Raum, sondern für den gesamten (süd-) deutsch-tirolerisch-deutschschweizerischen Raum hervorzuheben. Den Herausgebern **Joe Manser** und **Urs Klausner** war es wichtig, die Handschrift, auf welche sie 1992 bei Archivarbeiten gestoßen waren, in vollem Umfang und möglichst originalgetreu wiederzugeben. Die Noten wurden für den praktischen Gebrauch nach heutigen Grundsätzen arrangiert. Die Liedersammlung enthält neu gewonnene Erkenntnisse. Ergänzt wird die Transkription der Noten und Texte durch synoptische Vergleiche mit anderen Sammlungen. Einige der im Original einstimmigen Lieder wurden für mehrere Stimmen bzw. Instrumentalbegleitung bearbeitet. Eine Begleit-CD vermittelt einen Querschnitt durch das Liederbüchlein und rundet das gelungene Werk ab (292 S., Innerhoder Schriften, Band 5, Vertrieb: Druckerei Appenzeller Volksfreund, PF, CH 9050, Appenzell, www.dav.ch/e-shop, € 27,50 plus Versandkosten.)

Jörg Neubert

Die „**Karl-Stirner-Fibel**“, als Auftragsarbeit für die katholischen Volksschulen Württembergs 1932 von **Karl Stirner** illustriert, ist in einer mit Goldprägung und Halbleinenumschlag ausgestatteten erweiterten Auflage wieder erschienen (mit einem Lebensweg des Künstlers, Geschichte der Fibel, Verzeichnis der dargestellten Personen und Landschaften von **Hermann Hauber**, 128 S., 80 Abb., Betulius Verlag, Stuttgart, € 29).

Die Interessengemeinschaft für Geschichte und Brauchtum in Merklingen gab das „**Merklinger Trachtenbuch**“ heraus, eine Sammlung der örtlichen Trachten und deren Geschichte mit alten und neuen Fotos. Ein gut dokumentiertes Trachtenbuch, das nicht nur über Merklinger Tracht in allen Einzelheiten informiert, sondern in seiner Ausführlichkeit und Anschaulichkeit auch für alle interessant ist, die sich mit dem „Häs“ befassen wollen (zusammengestellt von **Cäcilie Braitingner** und **Peter Bachteler**, 80 S., erhältlich bei **Peter Bachteler**, Finkenweg 7, 89188 Merklingen, € 18,50).

**Lioba Keller-Drescher** beschäftigte sich in der kulturwissenschaftlichen Studie „**Die Ordnung der Kleider**“ mit der ländlichen Mode in Württemberg 1750-1850. Betzingen und Dusslingen als „Trachtenorte“ stehen dabei im Mittelpunkt. Als Quellen dienten vor allem Besitz-



verzeichnisse, die andere Ergebnisse lieferten als die übliche Trachtengrafik. Darüber hinaus wird untersucht, wie typische Ansichten über die ländliche Bevölkerung entstanden sind und welche Rolle der Hof, die Publizistik und die bürgerliche Kunstöffentlichkeit dabei spielten (*Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen im Auftrag der Tübinger Vereinigung für Volkskunde*, 96. Band, erhältlich bei TVV-Verlag, Schloss, 72070 Tübingen, € 23,50).

## Umwelt

Der „Regionale Arbeitskreis Umwelterziehung Schwaben“, in dem sich Lehrerinnen und Lehrer zusammengeschlossen haben, brachte „Raus 2“, eine Naturerlebniskartei mit 28 heimischen Tieren und Pflanzen heraus. Der erste Band dieser Reihe, „Raus 1“ war 1998 erschienen und bietet Anregungen zur Anlage eines Naturerlebnispfads mit 27 Bäumen, Sträuchern und Naturphänomenen auf nahezu jedem Schulgelände. Beide Materialienbände sind sowohl im Unterricht als auch in der Jugendarbeit für eine ganzheitliche Umweltbildung mit Kopf, Herz und Hand einsetzbar (erhältlich bei Josef Kreuzer, Egartweg 18, 87656 Germaringen, Fax 083411 600443, josef.kreuzer@web.de, jeder Band € 12 + Versandkosten, Staffelpreise bei Sammelbestellungen).

Das „Fachwörterbuch Umweltschutz“ Deutsch/Englisch und Englisch/Deutsch von Prof. Dr. Johann Schreiner ist hilfreich beim Übersetzen von Fachtexten und erleichtert den internationalen Umweltdialog (556 S., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, € 39, ab 1.4.2004 € 49).

Hans-Joachim Ritzau, Karl Oettle, Jörn Pacht und Wolfgang Stoffels liefern in „Die Bahnreform“ eine kritische Sichtung des Reformprozesses der vergangenen zehn Jahre (408 S., zahlr. Abb., Ritzau KG, Verlag Zeit und Eisenbahn, Landsberger Str. 24, 86932 Pürgen, € 28).

## Essen & Trinken

Roy Kieferle, Pionier der Naturkostküche in Deutschland aus dem Schwarzwald, erläutert in „Schwarzwald Vitalküche“ seine Ernährungsphilosophie, die die neuesten Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft, Produkte unserer regionalen Landwirtschaft und traditionelle Rezepte verbindet (192 S., zahlr. Abb., Erlebnis Gesundheit, Hirzel Verlag, € 14,80).

Für die Erhaltung der Esskultur in Zeiten von Fastfood und Fertignahrung aus der Fabrik plädiert die Köchevereinigung Eurotoques in „Zurück zum Geschmack“. Die Fachbeiträge aus Wissenschaft und Naturschutz werden durch Rezepte deutscher Spitzenköche ergänzt (Hrsgg. von Ernst-Ullrich Schassberger, 148 S., Hirzel Menu, Hirzel Verlag, € 16).

Wie der Verzehr regionaler Lebensmittel eine nachhaltige, umweltgerechte Entwicklung der Landwirtschaft und Landschaft fördert, beschreibt „Essen für die Region – Ernährung, Umwelt und Lebensmittelsicherheit“ (Hrsgg. von Claus Peter Hutter und Fritz-Gerhard Link, Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Band 32, 144 S., zahlr. Abb., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, € 24).

## Geschichte

Band 30 der Schriftenreihe des Stadtarchivs der Stadt Kirchheim unter Teck beschäftigt sich u. a. mit Barbara Gonzaga, dem gewerblichen Schulwesen, Auswanderungen (1742-1927), dem Zinggießerhandwerk, dem Dichter-Pfarrer Albert Knapp (1798-1864) und der öffentlichen Wasserversorgung (215 S., zahlr. Abb., erhältlich beim Stadtarchiv, Wollmarktstr. 48, 73230 Kirchheim unter Teck, € 15).

Prof. Dr. K. Eberhard Oehler verfasste die erste Biografie von „Maria Dorothea von Württemberg“ (1797-1855), einer der weniger bekannten Frauen aus dem Hause Württemberg. Sie heiratete den habsburgischen Erzherzog und späteren König Josef Anton von Ungarn und zog

mit ihm nach Budapest (144 S., zahlr. Abb., Ernst Franz + Sternberg Verlag, € 10).

Das **Backnanger Jahrbuch Band 11 2003** beschäftigt sich u. a. mit Backnangs legendären Schleuderbrettkrobraten, der Frühgeschichte der NSDAP in Backnang (280 S., zahlr. Abb., Stroh Verlag, € 14,50).

Bernd Breyvogel untersuchte in seiner Dissertation „Silberbergbau und Silbermünzprägung am südlichen Oberrhein im Mittelalter“ die Beziehung zwischen den Münzstätten und den regionalen Silberbergwerken im Schwarzwald und in den Vogesen (*Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde Band 49*, 570 S., 5 Abb., DRW-Verlag, € 59, ab 1.7.2004 € 74).

Mit der Christianisierung des deutschen Südwestens beschäftigten sich die Beiträge in „Die Alemannen und das Christentum – Zeugnisse eines kulturellen Umbruchs“ (Hrsgg. von Sönke Lorenz, Barbara Scholkmann, Dieter R. Bauer, *Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde Band 48, Quart 2*, 176 S., 53 Abb., DRW-Verlag, € 45,50, ab 1.7.2004 € 55,50).

Einen besonderen Aspekt der Geschichte der Krankheit untersuchte Katharina Ernst in ihrer Dissertation „Krankheit und Heiligung – die medikalen Kultur württembergischer Pietisten im 18. Jahrhundert“. Sie untersuchte mit dem Pietistenkreis eine gesellschaftliche Gruppe und stellte fest, dass die Art und Weise, wie Menschen ihre Krankheit wahrnehmen, deuten und wie sie mit ihr umgehen, kulturell geprägt ist (*Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B., Band 154, XXVI*, 258 S., Verlag Kohlhammer, € 22,50).

## Memoiren, Gedichte, Erzählungen

Anna Haag (1888-1982), die engagierte Stuttgarter Pazifistin, SPD-Landtagsabgeordnete (1946-1952), Journalistin und Schriftstellerin, schildert ihr bewegtes Leben in „Leben und gelebt werden – Erinnerungen und Betrachtungen“. Sie spannt einen weiten Bogen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1970er Jahre. 1947 brachte sie den Gesetzentwurf ein, der die Voraussetzung für

**HEIMAT- UND WANDER  
AKADEMIE**  
BADEN - WÜRTTEMBERG




**Seminare      Exkursionen  
Naturerlebnisse**

Lernen Sie Baden-Württemberg von seinen schönsten Seiten kennen. Wir bieten Ihnen von Fachreferenten geführte Wanderungen und Seminare an. Die Veranstaltungen der nächsten beiden Monate finden Sie in der Terminübersicht.

**Fordern Sie das ausführliche  
Jahresprogramm an**  
unter Tel.: 0711 / 22585-26 oder  
e-mail: akademie@schwaebischer-  
albverein.de

die Möglichkeit der Kriegsdienstverweigerung schuf und später als Artikel 4,3 ins Grundgesetz aufgenommen wurde. Herausgeber ist ihr Sohn Rudolf Haag, Prof. für Physik in Illinois (USA) und Hamburg (400 S., 53 Abb., Silberburg-Verlag, € 15,90).

**Manfred Eichhorn** erzählt in „Die Zukunft war schön – eine schwäbische Kindheit“ Episoden aus dem Leben des kleinen Jungen in einem Ulmer Vorort (160 S., Silberburg-Verlag, € 14,90).

Ein Lesebuch als „Eiserne Ration für furchtlose und treue Württemberger“ hat **Gerhard Raff** herausgegeben, eine Sammlung aus Bibel, Gesangbuch, Literatur und Geschichte als „geistige Grundausstattung für aufrichtige LandesKinder“. Der Ertrag des Buches ist für die Restaurierung des Ulmer Münsters bestimmt (264 S., Hohenheim Verlag, € 17).

**Ruth Slembek-Aldinger** zeichnet in „Fräuleinwunder – eine wahre Geschichte aus Schwaben“ das Leben einer jungen Frau nach, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrem Heimatort am Fuß der Schwäbischen Alb mit einem GI in die USA ging (168 S., Silberburg-Verlag, € 12,90).

**Joe Bauer**, Kolumnist bei den „Stuttgarter Nachrichten“, veröffentlichte seine „Stuttgarter Glossen und Geschichten“ in „Gefangen in Cleverly Hills“ (mit einem Grußwort von **Mathias Riehling** und Illustrationen von **Jörg Schwerkmann**, 160 S., Theiss-Verlag, € 14,90).

Thomas F. Naegele versah in „Es steht ein Regenbogen“ 48 ausgewählte Gedichte von **Eduard Mörike** mit farbigen Initialen und Vignetten (64 S., 57 Abb., Betulius Verlag, € 10).

**Rosemarie Bauer**, Kunstmalerin, Grafikerin und Lyrikerin in schwäbischer Mundart, veröffentlichte in „... ein Lächeln bleibt“ ihre Gedichte mit passenden eigenen Fotos (64 S., Ernst Franz + Sternberg Verlag, Metzingen, € 18).

## Mundart

Das Versprechen, dass „Ein schwäbisches Wörterbuch – Abdackla bis Zwetschgaxälz“ kein reiner Sprachkurs wird, hält der Autor **Helmut Binder** auf das Vergnüglichs-te ein. Besonders die eingestreuten Anekdoten lassen einen immer wieder schmunzeln. Kenntnisreich werden Bedeutung, Herkommen und Gebrauch schwäbischer Wörter und Redewendungen erläutert (142 S., Theiss-Verlag, € 14,90).

Dem Autor **Rolf Keller**, in Ostpreußen geboren und seit Jahrzehnten im Schwäbischen beheimatet, wurde bei einem Klassentreffen in Norddeutschland schlagartig klar, wie groß die Verständigungshürden zwischen Schwaben und Nichtschwaben sein können. Jeder Norddeutsche, der schon einmal auf den Bus geschickt wurde, oder einen „Teppich“ im Bett vorfand, wird dieses vergnügliche Buch „Verschland ons recht! Eine Anleitung zur Verständigung zwischen Schwaben und Nichtschwaben“ schätzen. Aber auch Reigschmeckte, die schon längere Zeit bei uns leben, und Schwaben, die zu Recht stolz auf ihren bilderreichen Dialekt sind, werden ihre Freude an diesem Buch haben (96 S., Silberburg-Verlag, € 9,90).

Ursprünglich wurden die Sketche von **Luise Besserer** „Applaus für Berta und Innozenz“ für das Radio geschrieben und von **Trudl Wulle** und **Walter Schultheiß** gesprochen. Die geistreichen und witzigen Dialoge erreichen stellenweise Loriot'sches Format. Die Dialoge eignen sich auch zum Vortragen bei verschiedensten Anlässen, wie bei Geburtstagen, Hochzeiten oder anderen Festen (132 S., Silberburg-Verlag, € 11,90). HP

## WASSERBERGHAUS – IHR AUSFLUGSZIEL



Ganzjährig ganztägig geöffnet – auch an den Feiertagen.  
Deftige, leckere Schwäbische Küche  
Übernachtungsgästen bieten wir:  
EZ, DZ, 4-Bettzimmer.  
Gruppenräume mit 40 Betten  
Dienstag und Mittwoch Ruhetag  
Tel.: 07334-5767 FAX: 07334-959949  
Georg & Erika Köpf 73337 Bad Überkingen



*Gesundheit und Wellness pur.*



*Erleben Sie ...*

- die einmalige Naturlandschaft des Europadiplomierten Wurzacher Rieds
- über 200 km attraktive Rad- und Wanderwege
- die Gesundheits- und Wellnessoase „VITALIUM“ mit Thermal, Saunen, Massagen u.v.m.
- das Moorsanatorium am Fleischberg mit seinem 3-Sterne-Superior-Hotelkomfort

*Bad Wurzach – einzigartig im Allgäu!*

Wir organisieren gerne Ihren Ausflug. Über 20 individuelle Pauschalangebote.  
Fordern Sie einfach unverbindlich Prospektmaterial an:  
Kurverwaltung, Mühlhorst: 1, 88410 Bad Wurzach/Allgäu  
Tel.: 0 75 64 / 30 21 50 Fax: 0 75 64 / 30 21 64  
E-Mail: info@bad-wurzach.de Internet: www.bad-wurzach.de

Familie Franz Josef Fischer  
Marktsstraße 48 • 72818 Trochtelfingen  
Tel.: 0 71 24/9 25-0 • Fax: 0 71 24/9 25-200  
Email: Roessle@Trochtelfingen.de

**Hotel Gasthof  
Rössle** ★★★

**Wandern  
auf der Schwäbischen Alb**

- \* gepflegte, familiäre Gastlichkeit
- \* Hallenbad, Sauna, Solarium
- Haus Karrenweg
- \* Massagepraxis \* Kosmetik \* Tagungsräume

**Pauschalangebote**

www.Hotel-Restaurant-Roessle.de



## Weinort Rosswag

Hier wächst der bekannte und beliebte Spitzenwein des Enztales, der zu den besten des Landes zählt und in alten Zeiten den Festwein der herzoglichen Tafel abgab.

*Dieser Wein wird auch Sie begeistern!*

Fragen Sie Ihren Gastwirt oder wenden Sie sich direkt an die

**Genossenschaftskellerei  
Rosswag-Mühlhausen eG**

Telefon (0 70 42) 29 50  
Telefax (0 70 42) 2 39 13

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag  
8.30 bis 12.30 und 14.00 bis 17.30 Uhr.  
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr



\*\*\*  
**Cafe Hotel Keller**  
 In der Region  
 "Der zehntausender"  
 - die feine Conditorei  
 - das gemütliche Restaurant  
 - das familiäre \*\*\* Hotel  
 - der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV  
 78564 Wehingen  
 Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
 www.hotelkeller.de

**Urlaub  
 in Mecklenburg/  
 Vorpommern**

Gemütliche Ferienwohnung NR  
 direkt im Müritz-Nationalpark.  
 Telefon 0398 22/20275

Besuchen Sie uns im Internet:  
 www.schwaebischer-alb-wen.de

**"Arthrose heilbar"**

In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten und Wege der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.

Gratis-Information "AH" über diese Schrift erhalten Sie bei  
**"Natur-Pabst" · „V82" ·  
 Postfach 1117  
 83671 Benediktbeuern**

**Sitzbänke  
 und Tische**  
 für Wanderwege  
 und Rastplätze  
 preisgünstig und stabil  
 von Roland Hermann  
 Schray  
 72270 Baiersbrunn-  
 Schön Münzach  
 Tel. 07447/336 Fax 2005  
 www.schray-sitzbaenke.de

**Ihr Familiewappen**

Nachforschungen, Neu-entwürfe, Zeichnungen,  
**Schnittarbeiten**, Wappensteinen, Siegelabdrücke, Glaswappen, Stammbäume

Grafsklo: H. G. Günther,  
 91553 Dinkelsbühl,  
 Neustadlerberggasse 50,  
 Telefon + Fax 09831/3250

**Sonnige Aussichten!**

**Photovoltaik – Strom aus der Sonne ist für jeden von uns machbar geworden!**

Das neue Vorschaltgesetz der Bundesregierung macht den Erwerb und Betrieb von Photovoltaikanlagen noch attraktiver. Bei Anlagen auf Gebäuden (Dachanlagen) erhalten Sie bis zu einer Größe von 30 kWp 57,4 Cent / kWp, vom Energieversorger vergütet, bei Dachanlagen ab einer Größe 30 kWp erhalten Sie 54,6 Cent/kWp Anlagen an der Fassade erhalten zusätzlich einen Bonus von 5 Cent / kWp. Sie haben kein Dach, oder nur mit ungünstiger Ausrichtung? Wir mieten für Sie Dachflächen an, die für Sie den maximalen Ertrag erwirtschaften. Ihr Interesse geweckt? Rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne.

**Bayer & Rauch GmbH**

Sonderbuch: Tel. 0 73 73 / 91 54 11 5 Fax 91 54 11 6  
 Aichelau: 0 73 88 / 99 10 2 info@bayer-rauch.de

**REMSTAL  
 ROUTE**

Remstal-Teller  
 vom 25. April – 27. Juni 2004

Mehr als 40 Gastronomen zaubern auch in diesem Frühling wieder kulinarische Köstlichkeiten von Regionalen bis Ausgetafeltem zum einheitlichen Preis von 12,- EUR inkl. Wienerle Remstaler Wein. Lassen Sie sich überraschen von der Kreativität unserer Köchenschef!

Infos:  
 Verkehrsverein Remstal-Route e.V.,  
 Bahnhofstr. 21  
 71384 Weinstadt-Endersbach  
 Tel.: 0 71 51 / 276 50 47  
 eMail: info@remstal-route.de  
 Internet: www.remstal-route.de

**HURTIGRUTEN.**  
 DIE SCHÖNSTE SEEREISE DER WELT

- 12 Tage Kirkenes-Bergen ab € 1.790,- VP
- 12 Tage Wandern im Ringebuffell
- 14 Tage Rondane und Busrundreise an die Fjorde

**PROSPEKT KOSTENLOS VON:**  
**Hans Kempf**  
 Oberfischacher Str. 47  
 74423 Obersontheim  
 Tel. 07973/910215  
 Fax 07973/910216  
 e-mail HansKempf@norwegen-reisen.com

**Wandern**

**Bad  
 in Urach**

Genießen Sie die Schwäbische Alb, wo sie am schönsten ist...

**TouristInfo, Bei den Thermen 4  
 72574 Bad Urach / Schwäb. Alb  
 Tel. (0 7125) 94 32-0, Fax 94 32-22**

Deutschlands kundenfreundlichste Krankenkasse\*

**1**  
 Deutschlands kundenfreundlichste Krankenkasse\*  
**GEK**

**Ich habe erstklassigen Service**

Deutschlands Nr. 1 in puncto Kundenzufriedenheit\* bietet auch Ihnen mehr! Nicht nur der Service ist erstklassig, auch die Leistungen gehen weit über das „Pflichtprogramm“ hinaus. Es gibt viele Gründe mit uns zu sprechen. Wir freuen uns auf Sie!

**Ja, bitte senden Sie mir kostenfrei folgendes Informationsmaterial zu!**

Fitness im Trend  Gesund geblieben – Fit durch den Tag

Name/Nachname \_\_\_\_\_  
 Straße/Platz \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 Tel.-Nr. dienst./privat\* \_\_\_\_\_ Geb.-Datum\* \_\_\_\_\_

Ich bin versichert bei einer der Krankenkassen\*

Ihre Anschrift wird aus versandtechnischen Gründen und zu weiteren Informationszwecken, gegebenenfalls auch telefonisch, bis auf Widerruf gespeichert. Bitte eintrudeln an: **Emänder-Erntekasse GbR**, Abteilung Marketing, 73021 Schwäbisch-Gmünd

**Über mich schreiben per Fax: (0 71 71) 8 01-108**

**GEK**  
 Emänder-Erntekasse

Mehr Infos unter [www.gek.de](http://www.gek.de) oder kostenfrei unter (08 00) GEEKINFO – (08 00) 4 38 48 38

\* Angewandte Statistik

Ferien-  
Gebiet



Württ.  
Ries

## Abschalten – Wandern – Erholen

Die gastlichen 5 württembergischen Gemeinden des Rieses: Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutschordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende.

Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heidelandschaften, Höhlen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 6000 Jahren Geschichte. Ein archäologischer Lehrpfad sowie zahlreiche Freizeitangebote sind vorhanden. s. Wanderkarte Blatt 15 „Heidenheim/Nördlingen“

Touristikverein Ries-Ostalb – Geschäftsstelle Rathaus  
73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-21/22, Telefax: 07362/801 50

## PFINGSTEN AUF DER WACHOLDERHEIDE in Münsingen

Unterwegs in der  
Natur von Freitag  
28.05.2004 bis  
Pfingstmontag  
31.05.2004

3 Übernachtungen im Komfort-Doppelzimmer  
mit Landfrühstücksbuffet  
2 Abendmenüs in 4 Gängen serviert  
Geführte Wacholderheldenwanderung  
mit Buffet im Schafstall (bekannt durch Fernsehen)  
Baden in unserer ALBwellness im Kartoffelkeller

Pro Person im Doppelzimmer 169 Euro  
Eine einmalige Gelegenheit zu entspannen und die  
Schwäbische Alb mal anders kennen zu lernen –  
„wer unser Lamm speist schützt die Wacholderheide“

HOTEL  
GASTHOF



HERRMANN

Franko Antonich  
Am Marktplatz • 72525 Münsingen  
Telefon 0 73 81 / 1 82 80  
Telefax 0 73 81 / 81 80  
info@hotelherrmann.de • www.hotelherrmann.de

... wandern  
... lesen  
... und natürlich singen  
Über 600 Texte  
der bekanntesten  
Kölner, Jährwinger  
und Wacholder  
weilchen  
Taschenrechner  
(7,9 € + 11,00 €)  
nur € 5,-  
2003  
Düsseld. 7  
72100 Pfullingen  
Tel. 0 71 22 / 91 91 - 8  
Fax 0 71 22 / 91 91 - 11

### Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelbachtal / Jagsttal

zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg.  
Erholung finden Sie beim Radfahren (Burgen- und  
Residenzenweg), Wandern (Frankenweg 8), Kegeln,  
gut bürgerlich essen, sonnen im Gartenlokal,  
Ausflugsbusse auf Anfrage. Jubiläums-Pauschal-  
wanderwoche p.P. 135,- €. Mit vielen diversen  
Extras. Ganzjährig im DZ/DU/WC.  
Montag Ruhetag. Prospekt anfordern:  
„Gasthof „Hertensteiner Mühle“  
74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916

Alle Reisen ab Stuttgart/Tübingen/Reutlingen/ Ulm

72525 Münsingen  
Dottingerstr. 55  
Tel.: (07381) 9395-0  
info@heideker.de

**Heideker**  
Reisen

## Wanderreisen 2004

Skandinavien-England-Irland		Griechenland - Zypern		
177g	Lofoten-Inselparadies 24.6. 2179	137g	Kykladen 28.4. 1479	
197g	Rondane-Jotunheimen 30.7. 1889	107g	Kreta 22.5. 1379	
167g	Südnorwegen 15.7. 1189	107g	Korfu 7.4. 999	
107g	Finnische Seengebiet 13.8. 1189	Spanien - Portugal		
127g	Lake District-Wales 9.8. 1449	87g	Costa del Azahar 30.10. 365	
107g	Schottland 10.6. 1439	87g	Mallorca 30.3./10.4./25.5/10.10. ab 625	
87g	Südengland 20.5./17.7./20.8. 1849	87g	La Gomera 27.3./03.10. 1199	
137g	Irland 16.7. 1399	87g	Madeira 3.6./14.10. ab 1150	
	Italien		127g	Algarve Botanik 7.4. 1450
147g	Abruzzen Botanik 30.7. 1485	Frankreich - Deutschland		
127g	Sizilien 24.3./29.9. ab 1285	107g	Cevennen Botanik 24.5. 1850	
107g	Sardinien-Süd Kulturland 4./12.8. 995	87g	Bretagne 28.8. 899	
87g	Cilento-Golf v. Salerno 25.4./16.10. 165	87g	Auvergne 11.8. 877	
87g	Amalfiküste 27.2./3.4./6.5./9.10. ab 223	87g	Korsika 28.4./13.9. ab 915	
87g	Insel Ischia 5.6./3.9. 695	87g	Provence-Luberon 1.10. 898	
77g	Toskana 22.3./24.4./12.9./30.10. ab 530	87g	Tarnschluchten 2.5./14.9. ab 719	
77g	Insel Elba 28.2./18.3./6.9. ab 548	87g	Blumenriviera 16.3./13.4./10.10. ab 430	
77g	Cinque Terre 13.3./13.10.25.9. ab 585	87g	Vogesen 14.4./11.7./08.10. 423	
77g	Piemont - Ligurien 26.4./20.9. 685	87g	Rügen-Hiddensee 12.5./17.7./4.8. 715	
87g	Cinque Terre 29.3./19.4. ab 539	87g	Mecklenburg, Seenplatte 18.09.495	
87g	Trentino 27.4./20.9. 365	87g	Lüneburger Heide 28.8. 549	
	Schweiz - Osteuropa			
77g	Engadin - St. Moritz 28.4. 799			
87g	Tessin - Kanton Valais 22.3./20.10. 515			
87g	Hohe Tatra 13.6./6.8. 649			
77g	Kroatien 12/23/29/30.3./3.4./8. ab 495			
77g	Julische Alpen-Karawanken 27.6.589			
87g	Riesengebirge 25.7./15.10. 445			

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung arbeiten wir Ihnen gerne Wanderprogramme für Vereine und Wandergruppen aus. Rufen Sie uns an!  
Fordern Sie kostenlos unseren Katalog an!  
www.heideker.de

# Neu bei Theiss

## Klöster in Baden-Württemberg

1200 Jahre Kunst, Kultur und  
Alltagsleben

Dieses Buch führt durch die über 1000jährige Geschichte der Klöster und Orden in Baden-Württemberg und ist gleichzeitig Begleiter auf Entdeckungsreisen zur Kunst und Kultur der 25 schönsten Klosteranlagen im Land. Mit Anfahrtswegen, Öffnungszeiten etc. Von J. Kaiser. 160 S., 120 farbige Abb. € 24,90.



## Schwäbisch für Durchblicker

Wie man was auf Schwäbisch sagt, darüber gibt es meterweise Literatur. Doch warum drücken die Schwaben sich oft anders aus als der Rest der Nation? Nach dem großen Erfolg von »Schwäbisch für Besserwisser« folgt jetzt der »Durchblicker«. Von W.-H. Petershagen. 160 S. mit 25 Illustrationen von D. Wiesmann. € 14,90.



## Das große Buch der Schwäbischen Alb

Die »vielgeliebte Alb« – jetzt als einmalige Sonderausgabe! In prächtigen Bildern zeigt der Band Entstehung und Entwicklung der Alblandschaft sowie Leben und Geschichte ihrer Bewohner von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Von E. W. Bauer und H. Schönmamsgruber. 216 S., 410 farbige Abb. Sonderausgabe € 19,90.



## Der Rhein

Kunst und Kultur von der Quelle bis zur Mündung  
Der Rhein steht für eine außergewöhnliche kulturelle Vielfalt. An seinem Ufer reiht sich ein UNESCO-Weltkulturerbe an das nächste. Wir folgen in prächtigen Bildern seinem Lauf, vorbei an einzigartigen Klöstern, Kirchen, Schlössern und Burgen. 176 S., 226 farbige Abb., Grundrisse und Karten. Einführungspreis bis 31.12.2004 € 29,90 (danach € 36,-).



Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter [www.theiss.de](http://www.theiss.de)

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28,  
70191 Stuttgart, Tel. 07 11 / 2 55 27-14, Fax -17  
e-mail: [service@theiss.de](mailto:service@theiss.de)

**THEISS**

WALDHOTEL

Am Schlosspark

Im Landschaftspark Schloss Altenstein  
38448 Bad Liebenstein  
Tel. 0 36 96 1 / 3 15 97, Fax 7 25 11  
E-mail: info@waldhotel-altenstein.de  
Internet: www.waldhotel-altenstein.de

Pauschalprogramme und spezielle Angebote für Busreisen, geführte Wanderungen, Halb- und Vollpension, Kinder- und Gruppenmäßigung, Billard, Veranstaltungen mit besonderem Erlebniswert (April bis September: z.B. Sommernachtsball, Altensteiner Bauernmarkt, 3tägiges Oktoberfest im Sept., Baudenabende von Oktober bis März)



Das Waldhotel liegt direkt am idyllischen Landschaftspark Altenstein mit seinem historischen Schloss, einst Sommerresidenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen.

Die reizvolle Umgebung und die Nähe des Thüringer Waldes, unmittelbar am bekannten Wanderweg „Rennsteig“, bieten Ihnen zu jeder Jahreszeit Entspannung und Erholung.

Wir bieten unseren Gästen in ruhiger Lage gepflegte Übernachtungsmöglichkeiten in komfortablen Einzel- bzw. Doppelzimmern. Unser Hotel ist für Familienfeiern und Tagungen geeignet. Ausflugsziele sind z.B. die Landeshauptstadt Erfurt, die Klassikerstädte Weimar, Eisenach, Meiningen und Gotha

sowie der Inselfberg. Die zentrale Lage des Hotels bietet einen idealen Ausgangspunkt für Wanderungen auf dem Rennsteig.

**Ausstattung:** alle Zimmer mit Du/WC, TV, teilw. Balkon, 2 App. Mit Bad und Du/WC, Restaurant, Bar, hauseigener Parkplatz

Übernachtungspreise p. P. u. Tag

DZ als EZ Ü/F ab 36,00 EURO

23 DZ Ü/F ab 28,00 EURO

2 App. Ü/F ab 140,00 EURO

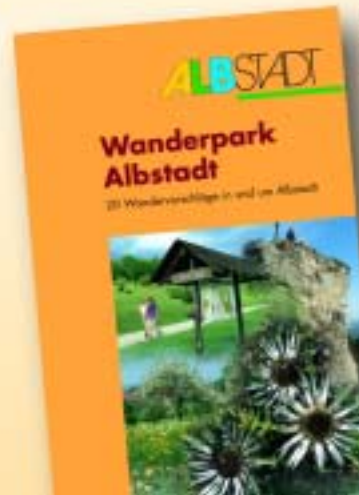
Aufbettung: 12,00 EURO

Haustiere: 2,50 EURO

ALBSTADT

## Herzlich willkommen im Wanderpark Albstadt!

Im landschaftlich einzigartigen Naherholungsgebiet haben wir 20 Wandervorschläge, sowohl für den geübten Wanderer, als auch für Familien zusammengetragen.



Stadt Albstadt  
TouristInformation – SAV  
Marktstraße 35  
72458 Albstadt  
Telefon 0 74 31 / 160-12 04  
touristinformation@albstadt.de  
www.albstadt.de

Den Albstadt Wanderführer erhalten Sie bei der TouristInformation Albstadt zum Preis von 4,00 Euro.

2004  
**Gast**  
auf Bauern- und Winzerhöfen  
in Baden Württemberg

Neckarland  
Schwaben  
Schwarzwald  
Bodensee  
Allgäu

Qualitätsgeprüft

www.urlaub-bauernhof.de

Fordern Sie unseren Katalog an:

Landesarbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof  
in Baden-Württemberg e.V.

Friedrichstraße 43, 79098 Freiburg, Telefon 0761/2713390, Telefax 287775  
Internet: <http://www.urlaub-bauernhof.de>, E-Mail: [ubauern@freenet.de](mailto:ubauern@freenet.de)

## Dauerhafte »Ostereier«



Schönes Schwaben

Das Magazin für Land und Leute

## Mini-Abo zum Sonderpreis

Ich bestelle eine Mini-Abonnement zum Kennenlernen und erhalte die nächsten drei Hefte zum Sonderpreis von € 10,-. Wenn ich Schönes Schwaben dann nicht weiterbeziehen will, teile ich Ihnen dies innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der dritten Ausgabe mit. Wenn Sie nichts von mir hören, schließt sich ein normales Abonnement zu den unten genannten Bedingungen an.



Name, Unterschrift

Anschrift

Silberberg-Verlag  
Schönbuchstraße 48, 72074 Tübingen, Tel. (0 70 71) 68 85-0, Fax (0 70 71) 68 85-20  
E-mail: [info@silberberg.de](mailto:info@silberberg.de), Internet: [www.silberberg.de](http://www.silberberg.de)

Auch in Ihrer Nähe

# Schluß mit wandern Feuchtigkeit & Schimmel-Pilz in Gebäuden und Wohnungen

EU-patentiert

Wir nehmen's genau  
**Bautrockenlegung  
Walter Horwath**  
Telefon / Fax:  
07123 / 31997  
Bautrockenlegung-Horwath@gmx.de

Mit Erfolg eingesetzt, u. a.  
Tübingen,  
Fruchtkasten / Herzogl. Keller  
Schloß Urbach, Kirche St. Ulrich  
Breisach, Radbrunnen-keller,  
alle denkmalgeschützt  
Entsorgung/Trocken-Legung & -haltung  
und vielen  
Privat-Gebäuden



## Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze · Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

## BLASSTRAVEL

Mehr als Reisen . . . Studienreisen



### TÜRKEI - Südküste:

8tägige Studien- und Wanderreise "Taurus-Gebirge" mit fachkundiger, deutsch sprechender und wandererfahrener Führung, inkl. Flug (auch ab Stuttgart möglich), 4-Sterne Hotel, Halbpension, Eintritte, 3 Abflugtermine beginnend ab dem 30. März 2004

Reisepreis pro Person ab **€ 269,-**

Fordern Sie unser detailliertes Türkeiprogramm 2004/1 an:

BlassTravel GmbH · Erzbergerstraße 5 · D-78224 Singen  
Telefon 0 77 31/8 75 00 · Fax 6 34 22 · www.studienreise.org

## Gasthof zur Post

Familie Feldhahn, Hauptstraße 44, 88529 Zwiefalten

Tel. 07373-302 Fax 07373-2360, www.zwiefalten.de/gasthof-post

Tolles Wandergebiet, Barockmünster, ehem. Klosterort, viel Natur

Gemütliche Zimmer mit Du/WC, Tel. + TV, 3 Ferienwohnungen

Gruppen bis max. 40 Pers. möglich, sehr familienfreundlich

Sonderangebot: 7 Tage im DZ mit Frühstücksbüfett und Verwöhn-Halbpension nur 222,- pro Person



### Schwäbische Alb - Großes Lautertal -

4 Ferienwohnungen direkt am Fuß der Großen Lauter, 1 separates Ferienhäuschen von besonderem Reiz  
Hausprospekt 07386 / 330  
Fax: 07386 / 1270



## Aktive Familiencamps

z.B. Familiencamp Franken

neben der Höhlenexpedition, Klettersteig, Abseilen, Kanadiertour auf der Pegnitz



gibt's auch den Baggersee, Kistenklettern, Lagerfeuer und jede Menge Spaß...

www.protectours.de



HOHENLOHER  
FREILAND  
MUSEUM

www.wackershofen.de

50 Gebäude verschiedener sozialer Schichten und aus unterschiedlichen Epochen, Schaufelder, Bauerngärten und alte Haustierrassen, all dies lädt zu einem beschaulichen aber auch lehrreichen Besuch ins Museumsdorf Wackershofen ein.

Highlights 2004

Fische unserer Gewässer, 01.05.'04, 10-17 Uhr

2. Süddt. Käsemarkt, 15. + 16.05.'04, 9-18 Uhr

Kaltblutpferde, 06.06.'04, 10-17 Uhr

Märchentag / Alte Kinderspiele, 20.06.'04, 11-17 Uhr

Backofenfest, 25. + 26.09.'04, 9-18 Uhr

► Schwäbisch Hall-Wackershofen  
Tel. (0791) 97101-0

## Korsika FERIENDORF ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Fabronat ÖWV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen, radfahren:  
Auf Korsika ist alles möglich.  
Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg reisen erleben, Tel. 0043(0)5572 22420-0, Fax DW 9 reisen@rhomberg.at, www.korsika.com

## Gasthaus-Brauerei Neckarmüller

72074 Tübingen  
Gartenstraße 4  
Telefon: 07071-2 78 48  
Telefax: 07071 - 2 78 20  
www.neckarmueller.de  
Email: info@neckarmueller.de



- alte Tradition neu erleben
- hausgemachtes Bier, das besonders gut schmeckt
- ausgewählte schwäbische Küche
- schöner großer Biergarten unter Kastanien direkt am Neckarufer (Innenstadt)
- verschiedene Räume für 200 Gäste
- 200m vom Busbahnhof
- hier wird Ihre Einkehr zum Erlebnis





## Privater Brauereigasthof **ADLER**

4 ÜN/7ÜN incl. Früh.86,-€ / 150,-€  
 im ÜN-Preis enthalten: Brauereibesichtigung  
 EZ-Zuschlag 5,-€; Gruppenpreis: jede 11. Person im DZ frei  
 Info: Fam. Bischofberger, Ortsstr. 1, 88518 Hunderringen  
 www.adlerbrauerei.com Tel.: 07586/378 Fax.: /5360



# Kumpf

Kumpf Fruchtsaft – besser kann Natur nicht schmecken!

Nichts für Stubenhocker!  
 Wandern im Kraichgau-Stromberg



Perfekt für Sie bei allen touristischen Informationen  
 erhältlich aus z.B.: "Wandern in Völklingen an der  
 Enz und Umgebung – 13 ausgewählte Wanderrouten  
 in Völklingen an der Enz und Umgebung"

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
 Internet: www.kraichgau-stromberg.com  
 E-Mail: info@kraichgau-stromberg.com  
 Tel. (07252) 96 53-0 Fax (07252) 96 53-12



### WANDERN OHNE GEPÄCK



Ausoniusweg	Provence
Berlin	Rennsteig
Elsass und Vogesen	Riesengebirge
Erzgebirge	Rothaarsteig
Harz	Sächsische Schweiz
Insel Rügen	Spreewald
Mallorca	St. Moritz Schweiz
Masuren mit Danzig	Vogtland
Oberlausitzer Bergweg	Westenwald

**KLEINS WANDERREISEN GmbH**  
 Ruderstei 3 • 35686 Dillenburg  
 Tel. 02771- 268 00 • Fax 02771- 268 099

# WEINGUT LUTZ

- Sekte
- Feinbrände
- Qualitäts- und Prädikatsweine
- Gästehaus mit modernen Gästezimmern
- Weinstube mit historischem Gewölbekeller

Amthof 1 • 75038 Oberderdingen • Telefon 07045/201900 • Fax 07045/201900  
 www.weingut-lutz.com

Die AOK tut mehr!

## Behütet, auch wenn der Wind dreht.

Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Im Leben geht es auf und ab, und die Zukunft kennt niemand. Doch vorsorgen kann jeder. Es kommt nur darauf an, eine gute Wahl zu treffen. Mit der AOK Baden-Württemberg haben Sie



die Sicherheit der richtigen Entscheidung. Schließlich vertraut fast jeder zweite im Land der Gesundheitskasse. Noch Fragen? Nutzen Sie unseren Telefon-Service unter 0800 2652965.

**AOK – Baden-Württemberg.**  
**Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.**

www.aok.de



## Planwagenfahrt im Taubertal



Pferdehof Ehrmann

97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper  
Eigene Schächtung, Bauernbrot,  
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

**DUDELSÄCKE**  
€ 195,-/Stück

**SOFORT SPIELBEREIT!**  
Mit Garantie+dt. Spielanleitung

**ALTMANN**  
Viktoriastr. 33  
D-41464 Neuss  
Tel. 0 21 31/85 89 99

## Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen  
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe  
Sauna / med. Massagen

Hotel Bergland  
Alpspitzzstr. 14, 82481 Grainau/Garmisch  
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

E-Mail: info@hotel-bergland.de  
Internet: www.hotel-bergland.de



Hotel Alpenrose

## AROSA SCHWEIZ

Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet in den Alpen; über 40 km geladene Wanderwege  
Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen; Skat- und Wandern.  
Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.  
Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 - Fax 00 41 / 8 13 77 34 70  
**Ihre Gastgeberfamilie Walter bereit**



## Gasthaus „Hirsch“ in Bad Urach

Wir bieten schwäb. Spezialitäten und Vesper, dazu Unterländer Weine und das gute Berg-Bier. Gruppen und Omnibusse bitte möglichst vorbestellen. In der Nähe großer, kostenloser Parkplatz beim Busbahnhof. **Dienstag Ruhetag.** Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Jochen Demel mit Team.  
Gasthof Hirsch, Inh. Jochen Demel, Lange Str. 8  
72574 Bad Urach, Tel. 07125/70908 Fax 07125/94 79 62

**GASTHOF ADLER**  
Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region  
"Der alte Thaurer"  
Schwäbische Alb

- \* 250 Stiegele in versch. Größen
- \* neue Zimmer - 52 Betten
- \* vom gemütlichen Mehrbettzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit Du/WC/TV/Tel.

72364 OBERNHEIM  
Tel. 071436/365 - Fax 374

**Grill-Handy für Wandrer(n)de**

Der Wandrergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Im Sportfachhandel erhältlich  
**Das Original: Bestens bewertet!**

Produktion und Vertrieb  
**Roland Müller**  
Seitzgasse 9 - 72116 Mössingen  
Tel. 07473 - 21903 - Fax 07473 - 24990

## Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlbergturn der Schwäb. Albverein – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Reutlingen-Tübingen und vor allem – bei uns kannst schwäbisch schwätze, esse, verschpre und no kecklich a Viertel trene – denn dr Wirt isch a Schwob, und so tuhr a rechte.

Montag bis Mittwoch Ruhetag, Donnerstag bis Sonntag ab 16<sup>00</sup> Uhr geöffnet, ausgenommen Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

**Wanderparadies**

Das Wanderhotel Nr. 1 im Thür. Wald

1994 neu erbautes Hotel, direkt am Rennsteig und zentral gelegen, gutbürgerl. Küche, modern ausgestattete Gästezimmer, hauseigener Fuhrpark, Leistungsträger im Tourismus, 1. Hotel mit Gesamtbrennstoffwandlung vom Haus, kein Hotelwechsel nötig, schönste Nebentäler im Nahbereich, Anpassung von Etappenlängen, modernes Badehaus mit Kino 250 m vom Hotel

**Hotel Auerhahn**  
Neustädter Strasse 1  
90868 Massenberg  
Tel. 036870-560 • Fax 5656  
Mail: info@wander.de • www.wander.de

Urlaub & Wandern am Gardasee  
am Monte Baldo, einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Deut ital. Leitung. Zim. mit DU/WC/Safe/Tel./Balk. und Seeb. Hauseig. Taverne. Priv. Parkpl.. Auch Fewo

**7 Tage Ü/Frühstückbuffet ab 162 €!**  
**Pension Casa Bianca**  
37018 Malcesine/Italien - Via Panoramica 37  
Tel/Fax: 0039/045/7400601  
Website : www.casa-bianca.com  
E-Mail : info@casa-bianca.com

**WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA**

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca

- Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
- 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen

Info: <http://www.mallorcawandern.info>  
Mail: [wandern@eresmas.net](mailto:wandern@eresmas.net)  
Tel: 0034 971 630521 • Fax: 0034 971 634889  
Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Blitzfeld

**Ihr Weinerlebnis!**

**WEINGÄRTNER HORRHEIM-GÜNDELBACH**

Verbinden Sie eine Wanderung auf den Spuren des Minnesängers Bernger von Hornheim durch den heimlichen Klosterberg/Stromberg mit einer Weinprobe in unserem Haus.  
Wanderparkplatz direkt vor unserem Haus.

Die Horheim-Gündelbacher Weingärtner werden bei Insidern für Ihre hohe Qualität gerühmt. Erlesene Spitzenweine aus der Serie Minnesänger von Hornheim sind ebenso im Angebot wie Qualitätsweine für das tägliche Viertel.  
Verwöhnen Sie sich mit außergewöhnlichen Sekten und einem erfrischenden Qualitätsperwein.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Probleml- und Verkaufzeiten:  
Vormittags: Montag-Freitag 9.00-12.00 Uhr  
Nachmittags: Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr  
Samstag: 9.00-13.00 Uhr

**Wandern im Herzen des Allgäus**  
**Hotel/Pension Mühle**  
7 Tage HP pro Person ab € 241,50  
Fam. Reichart, Haldenweg 5  
87541 Unterjoch  
Tel. 0 83 24 / 98 05 0, Fax 0 83 24 / 98 05 40  
e-mail: [pension-muehle@t-online.de](mailto:pension-muehle@t-online.de) [www.muehle-unterjoch.de](http://www.muehle-unterjoch.de)

**Lachen und gute Laune tanken**

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten – Theatersaal für 200 Personen, mit Bewirtschaftung und gutbürgerlichen Speisen aus eigener Küche, gepflegte Getränke! Der ideale Ziel- und Treffpunkt für Vereine, Jahrgänge, große und kleine Gruppen.  
Weitere Auskünfte: **Plüderhäuser Theaterbrette**  
Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen, Telefon 07181 87122  
Internet: [www.theaterbrette.de](http://www.theaterbrette.de)

**Alpirsbacher Klosterbräu**

**Elba – Toscana FeWo + Hotel**  
**Aktivurlaub mit Wandern und Radeln**

Wanderreisen mit familiär geführtem Hotel. Wanderprogramme für kleinere Gruppen. Direktbuchung deutschsprachig. Tel. 0039/0565977732 / Fax 0039/0565976870  
**Frühbucherrabatt!** [www.elbathomashotel.com](http://www.elbathomashotel.com)  
e-mail: [elbathomashotel@netscape.net](mailto:elbathomashotel@netscape.net)

2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet  
Flair-Sekt zur Begrüßung  
2 Abendessen  
freie Fahrrad- und Saunabnutzung  
Eintrittskarte ins Naturtheater Haygen  
ab 111,- €

Flair-Hotel Gasthof Hirsch  
Fam. Köcker und Steinhart  
Wenzelweg 2  
72534 Hay-Indelhausen  
Tel. 07368 9778-0 [www.hirsch-indelhausen.de](http://www.hirsch-indelhausen.de)

**Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m**  
 auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/ 424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen. Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalpbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe. Neu - Jetzt Duschaum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschelegenheiten.



**Reutlingen - Unbeschwert die Schwäbische Alb entdecken**

Wandern ohne Gepäck: Sie genießen die Natur, Ihre Taschen übernehmen wir.

Infos bei der Tourist Information Reutlingen  
 Tel.: 07121/303-2622  
 tourist@t-online.de  
 www.reutlingen.de




**Gasthof - Pension GEISELSTEIN**  
 Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ - preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio, Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterliegen bei:  
 Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885  
 www.Alpengasthof-Geiselstein.de - Geiselstein@t-online.de



**RUN - Raid - MRU 2004.1**  
 19.05.-05.06.2004  
 DIE Trauminseln La Réunion u. Mauritius einmal anders

SAV-Wdf mit Guide PEI-Qualitäten führt als Inselkenner Kleingruppe <= 12 Pers. durch/über beide Inseln. Unterkunft mit HP bei Privatvermietern (deshalb Reisepaare bevorzugt) und Berghütten sowie im \*\*\*-Hotel auf Mauritius. Anmieten von 4 PKWs auf La Réunion. Abflug von SXB (evtl. STR). Offenlegung der Endabrechnung.

**Voraussetzungen:** Teamfähigkeit, Nennung der 3 letzten größeren Touren, Kondition für max. 1.200 Hm am Piton des Neiges (3.070 m) u. Ausdauer für max. 6 h.

**Anmeldung + Details:** www.gerhardmueller.sig@web.de

**KLEINANZEIGEN**

**Thermalbad Bad Bellingen** gemütl. 2 Zi. FW 60 qm, Balk. TV, Garage, für 2 Pers. Wandern, Baden, Weintrinken im Markgräflerland. T. 0711/795534

**Reit im Winkel - Perle Oberbayerns** Exclusive 2-Zi-FEWO (Neubau) mit Kachelofen und Garagstellplatz, herrl. Blick auf Kaisergebirge. Tel. 08640/798973 oder 0171/3339892 Fax 08640/798975

**Albgemeinde**, Wohnung ca. 100 qm, Balkon, ZH, Garage zu vermieten. Tel. 07376/821

**Urlaub für die ganze Familie** Blockhaus für 2-10 Pers. mit Swimming-Pool, Sauna, Hobbyraum. 6 km von Bad Buchau entfernt. Tel. 07371/6842

**Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb.** Wandern, ski- u. radfahren im Vor-alpenegebiet, wohnen in Rottenbuch in Bauernhof-FEWO für 40,- €/Tag. Prospekt und Auskunft: (08867)581

**Einzelreisende**, sind Sie allein? Wandern Sie mit uns, „Erlebnis - Wandern ohne Gepäck“ im „Wanderparadies Madeira“ mit Gleichgesinnten. Unterbringung in unseren Naturfreundehäusern oder kleinen gemütlichen Vertragshotels. Gruppen und Einzelreisende. Tel. u. Fax 00351-291220703, E-Mail:naturfreundemadeira@hotmail.com

**Lana b. Meran**, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), www.innerrunggoegelhof.it, Kontakt: 07121/55501

**8 silb. Knöpfe, einm. Handarbeit (Dentler)** für Dirmld oder Trachtenweste evtl. mit pass. Manschettenknöpfen zu verkaufen. Tel. 07344/8261

**Wanderparadies La Palma/ Kanaren:** FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel./Fax: 0034922485619

**Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein**

**Präsident** Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
 Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
 Tel. 0711/22585-10  
 praesident@schwaebischer-albverein.de

**Hauptgeschäftsführer** Erwin Ablor M.A.  
 Tel. 0711/22585-0, Fax -92  
 hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de

**Hauptschatzmeister und Mundartgeschäftsstelle** Helmut Pfitzer  
 Tel. 0711/22585-17, Fax -92  
 finanzen@schwaebischer-albverein.de

**Schwäbische Albvereinsjugend** www.s-alb.org  
 Tel. 0711/22585-28 Fax -94  
 jugendarbeit@schwaebischer-albverein.de

**Naturschutzreferat** Werner Breuning  
 Tel. 0711/22585-14, Fax -92  
 naturschutz@schwaebischer-albverein.de  
 oder: pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de

**Volkstanzgeschäftsstelle** Karin Kunz  
 Rohrackerstr. 4, 70329 Stuttgart  
 Tel. u. Fax 0711/427520  
 volkstanz@schwaebischer-albverein.de

**Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv** Ebinger Str. 56, 72336 Balingen  
 Tel. 07433/4353, Fax 1381209  
 kulturrat@schwaebischer-albverein.de  
 www.schwaben-kultur.de

**Mitgliederverwaltung** Leonhard Groß  
 mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

**Verkauf und Vertrieb** Olaf Singert  
 Tel. 0711/22585-22, Fax -93  
 verkauf@schwaebischer-albverein.de

**Internetbeauftragter** Dieter Weiss  
 internet@schwaebischer-albverein.de

www.schwaebischer-albverein.de

**Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre PRIVATE KLEINANZEIGE**

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen** (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für **Albvereinsmitglieder** € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V. Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3 Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

**Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen**

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:   
 Chiffregebühr € 5.-

Name: .....

Straße: .....

PLZ / Wohnort: .....

Bank / Postscheck:.....

Konto-Nr.: ..... Bankleitzahl: .....

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: ..... Unterschrift: .....

# Suchen Sie Anschluss?

**01805-77 99 66**

**Fahrplanauskunft Baden-Württemberg  
für Busse und Bahnen**

0,12 €/Min.

Unter **01805-77 99 66**, der telefonischen Fahrplanauskunft Baden-Württemberg, erhalten Sie Auskunft über Abfahrts- und Ankunftszeiten von Bussen und Bahnen. 7 Tage die Woche, rund um die Uhr – für nur 0,12 € pro Minute.

Einfach anrufen! Schneller informiert, schneller ankommen.

